

FESTSCHRIFT

Sektion Halle a. S.

1886 ↔ 1911



Deutsch. u. Österreich. Alpenverein

8 S 28
Festschr.
(1911)

nicht
ausleihbar

S1051 E15 ✓

C-57.857

FESTSCHRIFT

zum 25jährigen Bestehen

der Sektion Halle a.S. des Deutschen
und Österreichischen Alpenvereins

1886 - 1911



Mit 20 Bildern und 1 Übersichtskarte

Wilhelm Knapp Verlagsbuchhandlung, Halle a. S.

1911

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geschichte und Arbeitsgebiet der Sektion Halle	1
a) Die ersten zehn Jahre des Bestehens	1
b) Die südliche Ortlergruppe als Arbeitsgebiet der Sektion Halle	3
c) Der Bau der Halleischen Hütte und des Albert Steckner-Weges	5
d) Der Bau des Halleischen Weges am Monte Vioz	15
e) Der Bau der Viozhütte	26
f) Geschichte der Sektion Halle von 1896 bis 1911	34
Verzeichnis der Vorstandsmitglieder der Sektion Halle	38
Verzeichnis der Hüttenauschußmitglieder	39
Verzeichnis der in den Sektionsversammlungen gehaltenen Vorträge	40
Von Mitgliedern ausgeführte Hochtouren	45
Ostalpen:	
Nördliche Kalkalpen	45
Zentralalpen	45
Südliche Kalkalpen	49
Westalpen	50
Außer-alpine Gebirge	51
Verzeichnis der Mitglieder	52
Statistische Tabelle	59
Übersichtskarte des Ortler-Gebietes.	



Geschichte und Arbeitsgebiet der Sektion Halle.

Von F. Humperdinck.

a) Die ersten zehn Jahre des Bestehens.

Wie in anderen Gegenden des deutschen Vaterlandes, hatten auch die Bewohner der blühenden Saalestadt Halle im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts das Bedürfnis erkannt, nicht nur in den nahe belegenen deutschen Mittelgebirgen und am Seegestade Erholung für Geist und Körper zu suchen, sondern auch die gepriesenen Schönheiten der Alpenländer mit eigenen Augen zu schauen und ihren Wagemut zu kräftigen. Die wachsende Bequemlichkeit des Reiseverkehrs kam diesem Bestreben zu Hilfe, und den Besuchern der Alpenländer kam damit der Zweck des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, durch Erbauung von Wegen und hochgelegenen Alpenvereinshütten sowohl dem Hochtouristen wie dem minder wagemutigen Bergwanderer die Schönheiten der Alpenwelt zu erschließen, mehr und mehr zur Erkenntnis. Der Boden für die Pflanzung einer neuen Alpenvereinssektion in Halle war damit wohl vorbereitet, und deshalb erließen die Universitätsprofessoren Dr. Lastig und Dr. Wangerin – beide jetzt noch treue und geehrte Mitglieder der Sektion Halle a. S. – am 10. Mai 1886 nachstehendes Rundschreiben:

„In Halle und dessen Umkreis wohnt eine stattliche Zahl von regelmäßigen Besuchern der Alpen, welche in Erkenntnis der Bedeutung des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins für den Alpenverkehr Mitglieder irgend einer Sektion desselben sind, z. B. der Sektionen von Berlin, Breslau, Erfurt, Frankfurt a. M., Heidelberg, Leipzig, Magdeburg, München usw.

Von einem Teil derselben beauftragt, weil es nicht bloß für die hiesigen Mitglieder auswärtiger Sektionen bequemer und zweckentsprechender sei, eine eigene Sektion Halle zu

bilden, sondern auch andern Alpenbesuchern ebenso erwünscht wie geboten erscheinen müsse, dem D. u. Ö. A.-V. beizutreten, endlich weil es zweifellos in ganz Deutschland und Österreich keine zweite Stadt von der Bedeutung Halles gäbe, die nicht eine Sektion des D. u. Ö. A.-V. besitzt, erlauben sich die Unterzeichneten, Sie zu einer Besprechung behufs Errichtung einer Sektion des D. u. Ö. A.-V. in Halle auf Freitag, den 14. Mai d. J., abends 8 Uhr, nach dem Hotel Stadt Hamburg, Zimmer Nr. 37, ergebenst einzuladen.“

Zur freudigen Genugtuung der Verfasser dieses Schreibens wurde die neue Sektion am 14. Mai 1886 errichtet und als erster Vorsitzender Herr Professor Dr. Laftig erwählt. Die Sektion trat mit 22 Mitgliedern ins Leben, ihre Satzungen wurden nach dem erprobten Muster der Sektion München ausgefertigt.

Der beste Beweis für die Notwendigkeit der Gründung einer eigenen Sektion war die stetige Zunahme der Mitgliederzahl, mochte sie auch beim Vermeiden aufdringlicher Anpreisung und bei dem Wunsche, nur aus Liebe zu den Alpen beitretende Mitglieder zu gewinnen, anfangs nur langsam vor sich gehen.

Während des ersten Jahrzehnts ihres Bestehens konnte die Sektion selbst eigene Taten im Alpengebiete nicht aufweisen, doch sorgten die zunächst im Hotel „Stadt Hamburg“ abgehaltenen monatlichen Sektionsversammlungen unter Zuhilfenahme der Vorträge über Alpenreisen und wissenschaftliche Gegenstände dafür, daß der alpine Geist rege blieb. Auch die Damen der Mitglieder wurden vielfach zu den Sektionsversammlungen und sonstigen Feiern, wozu namentlich einige Stiftungsfeste gehörten, zugezogen. Die Mittel der Sektion wurden hauptsächlich zur Gründung einer alpinen Bücherei verwandt und auch der Unterstützung Notleidender, besonders nach den gewaltigen Zerstörungen des alpinen Hochwassers im Jahre 1888, hielt sich die Sektion nicht fern. Als schmerzliches Opfer der alpinen Bestrebungen erwies sich der im Sommer 1894 durch Schlaganfall beim Abstieg vom Südabhange des Dachstein eingetretene Tod des Vorstandsmitgliedes, Rentiers Jellinghaus, dem die Sektion am Unfallplatze eine Marmortafel zum Gedächtnisse errichten ließ.

Das Wachsen der Sektion und ihrer Mittel nährte die von vornherein gehegte Erkenntnis, daß die selbständige Durchführung alpiner Zwecke Ehrenpflicht des Vereins sei. Auch herrschte darüber Einvernehmen, daß dies am besten durch einen Weg- oder Hüttenbau zu geschehen habe. Den durch Dr. Frech im Jahre 1891 nahegelegten Plan eines Wegebaus

am Collinkofel gab man indessen wegen der weiten Entfernung dieses Gebiets auf, nicht viel größeren Anklang fand der Vorschlag des Dr. Walther Schulze eines Hüttenbaus am Langkofelkar, weil dieser nur ein hochtouristisches Bedürfnis befriedige. Doch veranlaßten diese Anregungen die Bildung eines besonderen Hüttenbaufonds, dem nach festen Grundfätzen aus den laufenden Jahreseinnahmen Beträge zugeführt wurden.

Ein im November 1893 gefaßter Beschluß, am Col Rodella südlich des Langkofels eine Hütte zu bauen, scheiterte daran, daß kurz vorher in unmittelbarer Nähe am Sellajoch ein Gasthausbau begonnen worden war.

b) Die südliche Ortlergruppe als Arbeitsgebiet der Sektion Halle.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß die den Zentralalpen zuzurechnende Ortlergruppe ein schiefes Kreuz bildet, als dessen Mittelpunkt der Monte Cevedale (3774 m) betrachtet werden kann. Der vom Cevedale nach WNW ziehende Hauptast mit dem Ortler (3905 m) selbst und der nördliche Hauptast schließen das Suldental zwischen sich ein, von welchem aus der zwischen der Eiseespitze (3246 m) und der Sulden Spitze (3383 m) belegene Eiseepaß (3133 m) eine bequeme Ersteigung des Monte Cevedale vermittelt. Südlich von diesem zieht sich der, den drittgrößten Gletscher der Ostalpen, nämlich den Fornogletscher, umgebende Südkamm der Ortlergruppe hin. Vom Cevedale aus streicht dieser Südkamm zunächst in rein nord-südlicher Richtung über den Palon della Mare (3705 m) bis zu dem Monte Vioz (3644 m) und bildet darauf eine zunächst nach Südwesten, dann nach Nordwesten gekrümmte den Fornogletscher südlich umschließende Sichel, welche mit dem Piz Tresero (3602 m) als westlichem Eckpfeiler endet. Als für die spätere Erörterung wichtige Paßübergänge sind zu bezeichnen zwischen dem Monte Vioz und der Punta Taviela der Col Vioz (3337 m) und zwischen der Punta Cadini und dem Monte Giumella der Col degli Orsi (3304 m). Dem Südkamme entlang läuft die italienische Grenze derart, daß der westlich belegene Teil mit dem Fornogletscher zu Italien, der östlich belegene zu Südtirol gehört.

Von Talstationen aus ist der südliche Ortlerkamm — abgesehen von dem bereits erwähnten Eiseepasse — im Westen von dem herrlich am Frodolfobache belegenen Badeorte Santa Caterina her über die Baite del Forno (Osteria Buzzi, 2337 m) zu erreichen. Von Süden her aus dem Nons- und Sulztale ver-

mittelt das Val di Pejo die Erreichung der bei Cogolo (1146 m) sich vereinigenden Quelltäler des Nocestuffes, nämlich des Val del Monte, das nach Westen über den Sforcellinapaß (3005 m) den Übergang nach dem Gaviapaß (2652 m) und Santa Caterina (1736 m) ermöglicht, und des in seinem oberen Teile Val di Venezia heißen Val della Mare. Oberhalb Cogolo liegt im Val del Monte der Badeort Acidule di Pejo (1380 m) und das Dorf Pejo (1584 m), von wo aus in 5 Stunden das Rifugio Mantova der S. A. T. und mittels herrlichen neuen Alpenvereinsweges die Viozhütte (3535 m) der Sektion Halle des D. u. Ö. A.-V. in 6½ Stunden erreicht werden kann. Im Val di Venezia liegt das Rifugio Cevedale (2607 m) der S. A. T., von welcher aus die Fürekelecharte (3033 m) die Ersteigung des Cevedale von Osten her und den Übergang ins Martelltal ermöglicht. Aus letzterem Tale kann der Cevedale sowie die Halleische Hütte von der Zufallhütte (2189 m) der Sektion Dresden des D. u. Ö. A.-V. erreicht werden.

Der geologische Aufbau der südlichen Ortlergruppe ist außerordentlich einförmig, die Schichten bestehen aus im allgemeinen von Westen nach Osten einfallenden Tonglimmerschiefern verschiedener Art, welche anscheinend ältere gneisartige Schiefer überdecken.

An mehreren Stellen entfließen den Glimmerschiefern eisenhaltige Säuerlinge, von welchen diejenigen des Bades Pejo (Acidule di Pejo), Rabbi und Santa Caterina die bekanntesten sind.

Die Erschließung der südlichen Ortlergruppe beginnt mit der Ersteigung der dem höchsten eigentlichen Cevedalegipfel (3774 m) benachbarten Zufallspitze (3762 m) durch E. v. Mojzifovics am 8. August 1864, doch wurde der genannte höchste Gipfel bereits am 7. September 1865 durch J. v. Payer erklommen. Sodann wurden in rascher Folge auch die übrigen Hauptgipfel der südlichen Ortlergruppe besucht, und zwar der Pallon della Mare am 10. September 1867 ebenfalls durch Payer, durch denselben gleichfalls der Monte Vioz am 4. September 1867, nachdem die Punta Taviela bereits am 16. Juni 1866 durch F. F. Tuckett und F. A. Y. Brown erklommen worden war.

Der Punta di San Matteo, am 28. Juni 1865 zuerst erstiegen, wurde ihr jetziger Name durch Payer beigelegt, welcher sie mit Johann Pinggera am 21. September 1867 besuchte und dann bei der Wanderung nach dem Piz Tresero zu den berühmten, fast 300 m tiefen Abturz durch Abbrechen einer Schneewächte erlitt, trotzdem aber, ebenso wie sein Begleiter mit leichten Verletzungen

davonkam und dann – ein Beweis unglaublicher Tatkraft – sofort darauf den Piz Tresero erstieg. Letzterer Berg, zweifellos die schönste Gipfelgestalt der südlichen Ortleralpen, ist am gleichen Tage wie die Punta di San Matteo durch Tuckett und Genossen zuerst besucht worden.

Zu erwähnen ist schließlich der gewaltige Gletschermarsch am 18. August 1891, der allen Gipfeln vom Cevedale bis zum Tresero galt, aber der Witterung wegen kurz vor Erreichung dieses Gipfels aufgegeben werden mußte. Die Teilnehmer an dieser Wanderung, Dr. Theodor Christomannos, A. v. Krafft und R. H. Schmitt, waren 12³⁰ Uhr vorm. von der Schaubachhütte aufgebrochen und endeten 9¹⁵ Uhr abends im Val Piana unterhalb der Punta di San Matteo.

c) Der Bau der Halleischen Hütte und des Albert Steckner-Weges.

Es wurden in Erwägung gezogen folgende Vorschläge: eine Konkurrenzhütte zu der Privathütte auf dem Col Rodella (W. Schulze); Grödnerjoch (W. Schulze); Martelltal (Dorn); Innerfeldtal (W. Schulze); Cristallopaß und Eiseepaß (H. C. Müller); Vajolettal und Federasee (Wangerin); Gschnitztal (A. Thiele). Es ist bemerkenswert, daß man damals an die Bebauung der eben genannten Plätze mit einem gewissen Zaudern dachte, weil man daselbst einen geringen Besuch oder aber hohe Baukosten befürchtete; heute sind fast alle diese Plätze bebaut und gleichwertige in den Ostalpen äußerst selten geworden.

Ein bestimmtes Ziel erhielten unsere Bestrebungen erst von dem Zeitpunkte, als der Vorstand der Sektion Meran, Herr Dr. Th. Christomannos, auf unsere Anfrage den Eiseepaß auf das angelegentlichste empfahl; jetzt erst wurde dem Eiseepaßprojekt seitens des gesamten Vorstandes das vollste Interesse zugewandt. Nachdem die Generalversammlung am 23. 2. 1895 den Vorschlag des Vorstandes gebilligt hatte, mußte von der Sektion Hamburg, der Besitzerin der Schaubachhütte, in deren Bereich der Eiseepaß liegt, die Zustimmung zu unserem Vorhaben erbeten werden. Diese wurde bereitwilligst erteilt, wofür wir stets der Sektion Hamburg dankbarst verpflichtet bleiben werden.

In herzlicher Dankbarkeit gedenken wir auch der wertvollen Unterstützung, die uns durch Herrn Christomannos und durch Herrn Johann Stüdl-Prag, den Altmeister alpinen Hütten-



Halleische Hütte am Eisfeepaß mit Sulden Spitze und Schrötterhorn.
Aufn. v. Würthle & Sohn, Salzburg.

baues, vom Beginn bis zur Vollendung des Werkes in reichstem Maße zuteil geworden ist.

Infolge Empfehlung des Dr. Christomannos wurde Bau- führer Josef Lun in Meran mit der Aufstellung eines Hütten- planes und der Ausarbeitung eines Kostenschlages betraut, doch wurde dieser Plan durch die aus den Herren Dr. Hans Carl Müller, Baurat Schneider, Dr. Walther Schulze, Oberbürger- meister Stauder und Albert Steckner bestehende Baukommission wesentlich umgearbeitet.

Die Wahl des Eisfeepasses für den Hüttenplatz erschien im Jahre 1895 deshalb besonders kühn, weil der kürzeste und be- quemste Anstieg von Sulden her über den mächtigen Sulden- ferner hinwegführte und weil man nur diesen Zugang zur Beförderung der zum Hüttenbau erforderlichen Materialien benutzen konnte. Zwar ist im Sommer auch das Gelände ober- halb des östlichen Randes des Suldenferners stellenweise frei von Schnee, man muß dann aber, um auf den 3133 m hohen Hüttenplatz zu gelangen, den Umweg über die 3246 m hohe Eis- feespitze machen. Außerdem wollte die Sektion unter allen Um- ständen eine Hütte schaffen, die trotz ihrer Lage weit oberhalb



Halleische Hütte am Eisfeepaß mit Cevedale und Monte Pasquale.
Aufn. v. Würthle & Sohn, Salzburg.

der Schneegrenze und trotz der selbst im Hochsommer dort oben manchmal herrschenden Kälte gut heizbar war und ihren Inassen einen wohnlichen Aufenthalt gewährte. Der Bau- fachverständige der Sektion, der im Jahre 1910 leider zu früh ver- storbene Baurat Schneider, betonte, daß, um diese Anforderung zu erfüllen, ein Bau aus Stein wegen der in solcher Höhenlage notwendig damit verbundenen Feuchtigkeit ungeeignet sei, und daß nur ein mit der nötigen Verschalung umgebener Holzbau den bezeichneten Ansprüchen genügen könne. Daß die Be- schaffung des Holzes und die Beförderung dieses Baustoffes den Bau wesentlich kostspieliger gestalten werde, als die Her- stellung der Hütte mit Hilfe der am Hüttenplatz gewinnbaren Steine, verhehlte man sich nicht, trotzdem drangen die Schneider- schen Vorschläge durch und der dann fertiggestellte Plan wurde am 5. Oktober 1895 von der Generalversammlung gebilligt. Die Hütte ist dann lediglich mit den von der Sektion bewilligten Geld- mitteln ausgeführt worden.

Leider verzögerte das schneereiche Wetter des Sommers 1896 die Fertigstellung derart, daß die Hütte erst am 8. August 1897 dem Verkehr übergeben und am 21. August 1897 ein-

geweiht werden konnte, nachdem die Bauleitung inzwischen an Herrn Peter Paul Pohl in Kastelbell übergegangen war. Herr Pohl, der auch den späteren Hüttenanbau ausgeführt und die Hütte bis Ende 1899 bewirtschaftet hat, steht noch jetzt mit der Sektion Halle in reger Geschäftsverbindung, und wir schulden ihm für seine stets freundliche, uneigennütige und wirkfame Mitarbeit herzlichen Dank, den wir, wie bei früheren Gelegenheiten, so auch jetzt ihm gern zu erkennen geben, in der Hoffnung, uns seiner Unterstützung noch recht lange erfreuen zu können.

Bei der durch den hochwürdigen Dekan von Schlanders, Herrn Schönafinger, vollzogenen Einweihung der Hütte hatte die Sektion, deren Vorsitzender Professor Dr. Wangerin vom Bauleiter Peter Paul Pohl den Hütten Schlüssel entgegennahm, die Ehre, als Vertreter des Zentralausschusses Herrn Professor v. Zwiedineck-Südenhorst und als Vertreter der Sektionen Hamburg, Meran und Prag die Herren Dr. Buchheister, Dr. Christmannos und Stüdl begrüßen zu können. Vom Sektionsvorstande waren im Kreise von 20 Sektionsmitgliedern die Herren Professor Dr. Dorn, Rentier Thiele und Dr. W. Schultze zugegen, welche mit 50 anderen Teilnehmern, darunter auch 6 Mitgliedern des Club Alpino Italiano, und zahlreichen Damen das Weihfest in würdigster Weise begingen. Am folgenden Tage wurde der Abstieg über die Eiseespitze auf dem von der Sektion neu angelegten Felsenweg angetreten, der zu Ehren des hochverdienten damaligen Leiters des Hüttenausschusses „Albert Steckner-Weg“ getauft wurde. Den Schluß der Feier bildete ein Festmahl in den Räumen des Suldenhotels. Die Halleische Hütte liegt auf dem 3133 m hohen Eiseepasse. Dieser etwa 150 m große, im Sommer meist schneefreie Raum war von dem k. k. Ärar in dankenswertem Entgegenkommen bereitwilligst der Sektion gegen eine Anerkennungsgebühr zunächst auf 9 Jahre verpachtet worden.

Während aber das unproduktive Land in der alpinen Hochregion in den meisten Alpengegenden dem österreichischen Ärar gehört und als Staatseigentum unverkäuflich ist, hatte zu Beginn dieses Jahrhunderts die Gemeinde Martell in einem Besitzstreit mit dem Ärar ihr Anrecht auf solches Gelände geltend gemacht und einen Vergleich durchgesetzt, nach welchem im Jahre 1907 der Eiseepaß der Gemeinde Martell zugesprochen wurde. Doch wurde der Hüttenplatz infolge freiwilligen Entgegenkommens der Gemeinde Martell an die Sektion Halle für 600 Kr käuflich überlassen, und damit ist die Sektion Eigen-



K. Knapp.

Ausicht von der Halleischen Hütte am Eiseepaß auf Schrötterhorn, Kreilspitze, Königspitze, Zebren, Ortler.

September 1898.

tümerin dieses für sie so wichtigen Grundstücks in einem Umfange von 1000 qm geworden.

An landschaftlicher Schönheit dürfte der Hüttenplatz von wenigen andern Punkten der Alpen übertroffen werden. Das Auge überschaut ein weites Gebiet, das sich über Österreich, Italien und die Schweiz erstreckt. Im Westen erhebt sich gewaltig der Ortlerkamm mit dem Ortler über Zebbru und Königspitze bis zur Suldenspitze, im Süden grüßen die drei Cevedalegipfel mit dem Monte Pasquale und dem ganzen Veneziakamm im Hintergrunde. Den Hauptanziehungspunkt von der Hütte aus bietet der mächtige 3774 m hohe Cevedale, der in 2 $\frac{1}{2}$ Stunden bequem zu ersteigen ist und jährlich durch viele Hunderte von Gästen besucht wird.

Den bei weitem größten Zuspruch erhält die Hütte von Norden her über den mächtigen Suldengletscher, der trotz seiner breit klaffenden Spalten gefahrlos mit Führer begangen werden kann. Doch hat die Sektion auch das oben erwähnte schneefreie Gelände oberhalb des Suldengletschers zur Herstellung eines ungefährlichen Pfades benutzt und mit Hilfe eines vom Zentralauschusse bewilligten Zuschusses von 1700 M. den durch den Führer Johann Pinggera in Sulden gebauten Albert Steckner-Weg herstellen lassen. Dieser erreicht die doppelgipflige Eiszeispitze, 3246 m hoch, die an leichter Zugänglichkeit und Pracht der Aussicht mit der hinteren Schöntaufspitze wetteifert. Leider entspricht der Besuch dieses, eine herrliche Rundtour von Sulden über die Halleische Hütte und zurück ermöglichenden Weges nicht den Erwartungen, woran hauptsächlich der Umstand die Schuld tragen mag, daß die Hütte auf dem Wege über den Suldenferner gegenwärtig wesentlich bequemer zu erreichen ist. Eine Änderung der Eisverhältnisse des Suldenfernens wird jedoch eine stärkere Begehung des Weges zur Folge haben.

In ihrer ersten Gestalt gewährte die auf einer bebauten Fläche von 82 qm errichtete, 12,2 m lange und 6,72 m breite Hütte 16 Touristen und ebensoviel Führern Aufnahme.

Der Bau, dessen vier Ecken mit dem Grundfelsen durch Eisenstreben verankert sind, steht auf einem 1 m hohen Steinsockel, über dem sich das bis zum First 6,4 m hohe Gebäude erhebt. Das Dach ist mit Schindeln gedeckt, die Außenwände sind mit einer wasser- und feuerfesten getränkten Leinwand bedeckt, wie solche sich anderwärts vorzüglich bewährt hatte.

Die Küche weist einen großen eisernen Plattenofen auf mit zwei Ringfeuern auf einer Feuerstelle, durch die der Koch- und

Bratofen und ein großer Wasserkocher geheizt werden. Im Esszimmer steht ein eiserner Meidinger'scher Schüttofen, ebenso in dem daneben liegenden Schlafrum. Die im Obergeschoße liegenden Einzelzimmer können durch Petroleumöfen geheizt werden.

Die Wände der auch im übrigen behaglich eingerichteten Hütte tragen mannigfachen Schmuck, darunter ein Bild des malerischen Marktplatzes der Stadt Halle.

Infolge der Freigebigkeit einiger wohlhabenden Sektionsmitglieder, denen an dieser Stelle nochmals besonders gedankt werden soll, ist auch die Ausstattung der Hütte mit den erforderlichen Gebrauchsgegenständen reichlich ausgefallen; besonders das Porzellan und die Einrichtung einiger Schlafzimmer macht vermöge des darauf verwendeten Geschmacks auf den Hüttenbesucher einen anheimelnden Eindruck.

Der Holzbau mit der erwähnten Verkleidung hat sich während des jetzt 14jährigen Bestehens der Hütte glänzend bewährt und das verfolgte Ziel, eine trockene, auch bei großer Kälte gut heizbare Hütte zu schaffen, völlig erreicht, auch die jährlichen Ausbesserungskosten der Hütte haben sich trotz ihrer der Witterung so sehr ausgelegten Lage bisher unerwartet niedrig gestaltet.

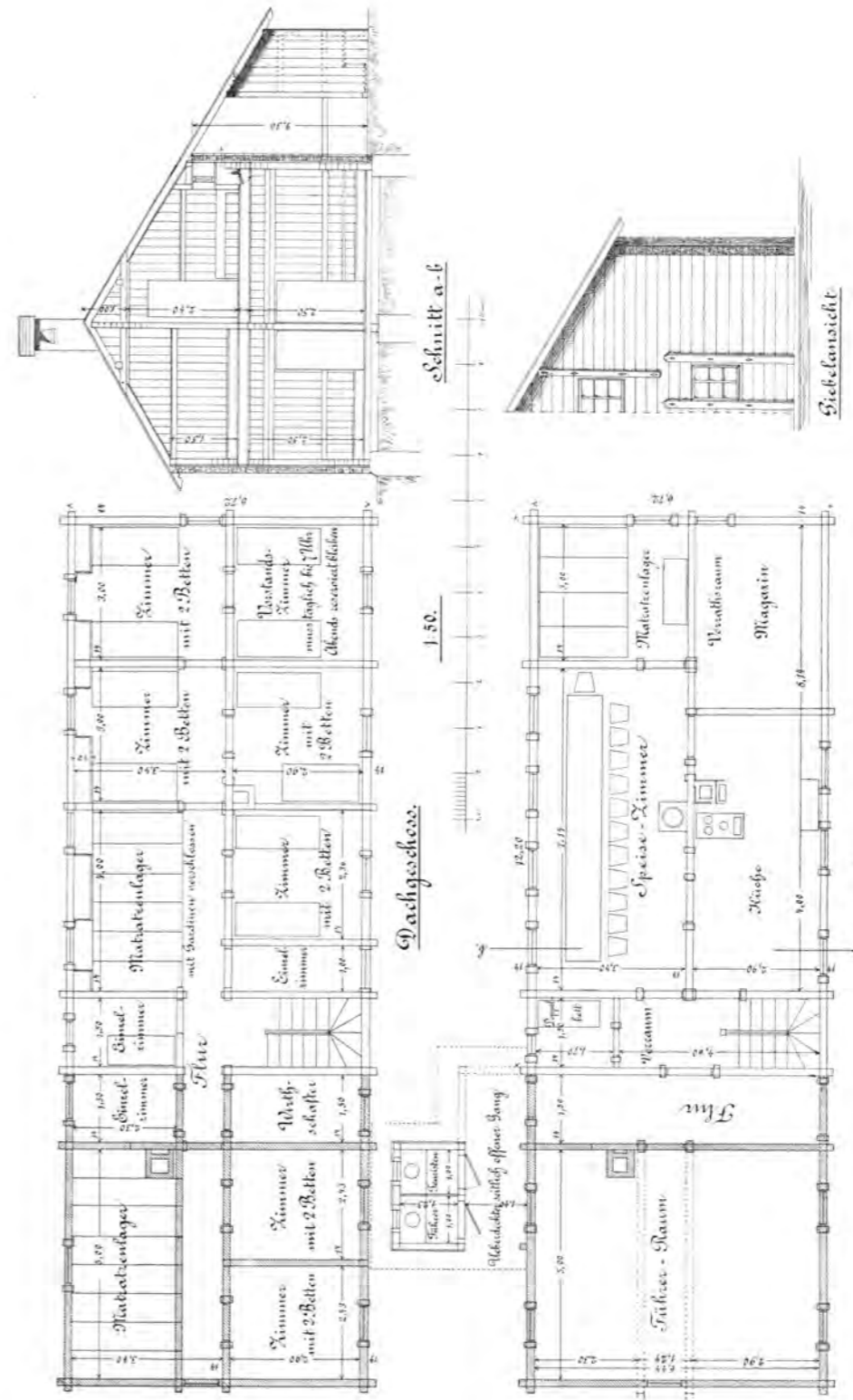
Der Besuch der Hütte war von Anfang an derartig stark, daß die Sektion schon im Herbst 1898 Herrn Pohl mit der Herstellung eines Anbaus betraute. Bereits am 1. August 1899 konnte das große neue Führerzimmer des Anbaus festlich eingeweiht werden, wozu der neue Sektionsvorsitzende, Bankier



Blick vom Cevedale auf Königspitze und Ortler.

Mathy.

Königspitze Ortler Suldenspitze Eisfespäß Eisfespitze



Die Halle'sche Hütte auf dem Eisfespäß 3133 m. Der Grundriß des Zubaus vom Jahre 1899 ist getrichelt.

Albert Steckner, mit den Sektionsgenossen Dr. H. C. Müller, Amtsrichter Mathy, Amtsrichter Wölfel, Rittergutsbesitzer Walter und Werner Steckner persönlich sich eingefunden hatte.

Schon Ende August 1899 war der Anbau nebst Einrichtung vollständig fertig und ist nachträglich nach den Angaben des zweiten Vorstehenden der Sektion, Professor Dr. Dorn, mit einem Bligableiter versehen worden.

Die Hütte enthält jetzt 7 Zimmer mit je 2 Betten und mehrere Räume für 20 Matratzen, so daß sie etwa 35 Touristen und ebensoviele Führer bequem aufnehmen kann. Zu dem Anbau hat dankenswerterweise der Zentralauschuß eine Summe von 5000 M. beigefeuert.

Die Bewirtschaftung der Hütte ist seitdem ununterbrochen in den Händen der Gebrüder Bergführer Simon und Fidelis Reinstadler in Sulden (Gampenhöfe) geblieben, von denen Simon leider im August 1909 uns durch den Tod entriffen wurde. Wir bedauern aufrichtig das Hinscheiden dieses wackeren Mannes, der ebenso wie sein Bruder stets mit Erfolg bestrebt gewesen ist, allen den manchmal fast zu weit gehenden Ansprüchen, die an die Bewirtschaftung eines so hoch gelegenen Schutzhauſes gestellt werden, zu entsprechen, und denen wir deshalb auch an dieser Stelle danken. Der mit Recht berühmte Ruf, dessen die Halleſche Hütte sich weit über die Grenzen Tirols hinweg erfreut, ist nicht zum wenigſten der unausgeſetzten Fürſorge zu verdanken, die beide Reinſtadler mit vorzüglichen Speiſen und Getränken in ſtets dienſtwilliger Weiſe ihren Gäſten gewidmet haben.

Im Jahre 1902 iſt auf der Hütte eine k. k. Poſtablage errichtet worden.

d) Der Bau des Halleſchen Weges am Monte Vioz.

Mit der Erbauung der Halleſchen Hütte auf dem Eisſepaß war, ſoweit Hütten des D. u. Ö. A.-V. in Betracht kommen, der bisher am weitesten nach Süden vorgeschobene Punkt der Ortlergruppe beſetzt. Damit war der Gedanke, den Beſuch des weiter ſüdlich belegenen Gletſchergebietes durch den Bau weiterer Hütten auch weniger geübten und ausdauernden Bergſteigern zu ermöglichen, von ſelbſt gegeben. Beſtärkt wurde dieſes Beſtreben noch durch die Erwägung, daß es mit Hilfe eines weiteren, die Übernachtung in dem bezeichneten Gletſchergebiete ermöglichenden Stützpunktes ein leichtes ſein würde, durch das Quellgebiet des Nocefluffes auch nach dem Sulztale

abzusteigen und einen direkten Übergang aus dem viel besuchten Suldentale nach den südlicher belegenen, in die Adamello-, Presanella- und Brentagruppe führenden herrlichen Alpentälern zu schaffen. Doch erregte die Überlegung, daß auf diesem sehr hoch belegenen und stark vergletscherten Kamm ein Hüttenbau äußerst schwierig und kostspielig ausfallen müßte, erhebliche Bedenken.

Als erschwerender Umstand kam hinzu, daß die Täler der südlichen Ortlergruppe zum italienischen Sprachgebiet gehören, und daß es zweifelhaft schien, ob die Gefinnung der Bevölkerung in diesem Gebiete die auf einen Hüttenbau gerichteten Absichten einer deutschen Sektion unterstützen würde. Doch der

P. Cardini R. S. Caterina P. Taviela M. Vioz



Cogolo gegen die Ortlergruppe.

fortwährend wachsende Besuch des Suldentales drängte auf neue Betätigung der Sektion, welche um so mehr auf das südlich des Cevedale belegene Gebiet aufmerksam gemacht wurde, als auch die alpine Literatur auf diese lange vernachlässigte herrliche Gegend hinwies. Namentlich hatte Alfred Steiniger in Würzburg in Nr. 8 der Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V. vom 30. April 1896 auf die großartige Umgebung des Fornogletschers hingewiesen und den Col degli Orsi als anscheinend zweckmäßigst belegenen und vom Eisepaß aus nicht allzu schwer erreichbaren Hüttenplatz vorgeschlagen, wobei er allerdings die Schwierigkeit der Lösung dieser Aufgabe nicht verkannte.

Der entscheidende Anstoß zur Aufstellung des Planes der neuen Hütte sollte aber nicht von reichsdeutscher Seite gegeben werden, sondern von der ortseingewohnten Bevölkerung des

Pejotales. Der Bergführer und Wirt Matteo Groaz in Cogolo hatte in einem Schreiben vom 3. Dezember 1905 an den als treuen Besucher des Pejotales seit langer Zeit ihm bekannten Ehrenpräsidenten der Sektion Berlin, Herrn Professor Dr. J. Scholz, sich erboten, eine deutsche Sektion, die zum Hüttenbau gewillt sei, mit Hilfe seiner Landsleute und der in dortiger Gegend angefahrenen Führerschaft auf das bereitwilligste zu unterstützen. In einem vom gegenwärtigen preußischen Minister für Handel und Gewerbe Exzellenz Sydow unterzeichneten Schreiben vom 4. Januar 1906 hatte die Sektion Berlin in freundlicher Weise die Sektion Halle auf die vielleicht willkommene Gelegenheit zur Ausnutzung ihres südlichen Arbeits-

R. S. Caterina P. Taviela Crozzi Taviela M. Vioz D. d. Vioz



Dorf Pejo gegen die Ortlergruppe. Siemens.

gebietes aufmerksam gemacht und der Sektion anheimgestellt, sich mit Matteo Groaz in Verbindung zu setzen. Gern ergriff der Vorstand der Sektion Halle, dessen Mitglied Professor Dr. Hans Carl Müller nach eigenem Augenschein den Monte Vioz als best geeignet für einen Hüttenbau empfahl, den willkommenen Anlaß, um zunächst unter Vermittlung des Vorsitzenden des Sektionsvorstandes, Herrn Albert Steckner, bei ortskundigen Alpinisten, von welchen hier nur der damalige Präsident des D. u. Ö. A.-V., Universitätsprofessor Dr. Karl Ipsen, Dr. med. Hattenfamer in München, Dr. Hans Lorenz in Wien und Dr. Niepmann, damals in Düsseldorf, genannt sein mögen, nach ihren Ansichten über die zweckmäßige Lage der neuen Hütte sich zu erkundigen. Nach befriedigenden Auskünften der ge-

nannten Herren, die den Bau mit alpiner Begeisterung willkommen hießen, beschloß der Hüttenbauauschuß der Sektion Halle am 19. März 1906 einstimmig, dem Sektionsvorstande und der Generalversammlung vorzuschlagen, auf dem Gelände von Pejo „zwischen dem Tavielatal und den Crozzi di Vallenaia“ eine Schutzhütte zu errichten unter der Voraussetzung, daß die Vertreter der Sektion bei der örtlichen Befichtigung die Angaben des Matteo Groaz bestätigt finden würden.

Nachdem Matteo Groaz und die Gemeinde Pejo diesen Beschluß freudig aufgenommen hatten, begaben sich im Auftrage der Sektion Professor Dr. Hans Carl Müller und Oberbergrat Humperdinck an Ort und Stelle und erkundeten die Lage geeigneter Hüttenplätze, wobei namentlich der Col degli Orsi, die Punta Cadini nebst ihrer östlichen Umgebung sowie das Val Vioz nebst seinem östlichen Eckpfeiler, dem 3644 m hohen Monte Vioz, besucht wurden. Auf Grund der örtlichen Wahrnehmungen stellten sie fest, daß zum Aufschlusse des ganzen Gebietes zwischen dem Monte Cevedale und dem Piz Tresero mindestens zwei Hütten notwendig sind, und daß für die zuerst zu erbauende Hütte die Gegend südwestlich des Monte Vioz nicht in Betracht kommen konnte. Die Entfernung zwischen dem Eiseepaß und dem Monte Vioz wurde für einen Durchschnittstouristen bei guten Schneeverhältnissen auf mindestens sieben Stunden ermittelt; am Westabhange des Monte Vioz ist der 3337 m hohe Col Vioz nur unter einem Abstieg zu erreichen, der dem nach siebenstündiger Anstrengung matten Wanderer bei Vereisung der Felsen, bei Neuschnee oder Wettersturz sogar verhängnisvoll werden kann. Weiter südwestlich bietet der in schneearmer Zeit steinschlaggefährliche Vorgipfel der Taviela Schwierigkeiten, die selbst für den guten Bergsteiger schwer zu überwinden sind. Dagegen erwies sich der apere Südostgrat des Vioz in der Höhe von etwa 3500 m als für einen Hüttenbau durchaus geeignet, und es stellte sich heraus, daß ein vom Dorfe Pejo aus über die Cima Vioz an der Ostseite der Dente Vioz vorbei anzulegender Weg kaum übergroße Schwierigkeiten befürchten ließ. Demgemäß konnte man hoffen, daß eine etwas unterhalb des Viozgipfels errichtete Hütte vom Eiseepaß aus vermittelt einer großartigen Viergipfelwanderung (Monte Cevedale, Monte Rosole, Pallon della Mare, Monte Vioz) sich in sieben Stunden erreichen ließ, und daß der Abstieg nach dem 1390 m hoch belegenen Bad Pejo nach Erbauung des angegebenen Weges über die Cima Vioz etwa 5 bis 6 Stunden erforderte, während man zum Aufstieg von Bad Pejo nach der Hütte etwa sieben Stunden veranschlagen konnte. Auch



Juli 1907. H. C. Müller.
Hüttenplatz an der Punta Cadini.

das Sektionsmitglied Herr Bergrat Siemens, welcher vom Eiseepaß kommend den Monte Vioz überschritten hatte, empfahl diesen für den Hüttenbau. Nachdem das Vorstandsmittglied der Sektion Berlin, Herr Leon Treptow, in einem ausführlichen Gutachten den Vorschlag der Halle'schen Besucher des Gebietes warm unterstützt hatte, wurde in der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 1906 einstimmig beschlossen:

1. am Monte Vioz in der Höhe von etwa 3600 m von dem Grundeigentümer einen Hüttenplatz durch Pacht oder Kauf zu erwerben, daselbst eine Schutzhütte zu erbauen und zu dieser von Pejo über den Südostgrat des Monte Vioz einen Weg nach den vorgelegten Plänen anzulegen,

2. an dem Südostgrat der Punta Cadini in der Höhe von etwa 3300 m von dem gegenwärtigen Besitzer einen Hüttenplatz zu kaufen mit der Absicht, diesen Platz an eine deutsche Alpenvereinssektion abzutreten, wenn die Sektion Halle in absehbarer Zeit nicht in der Lage sein sollte, dort selbst eine Schutzhütte zu errichten.

Bezüglich des unter 2 angeführten Beschlusses ist zu erwähnen, daß – wie oben bereits ausgeführt – zur vollständigen touristischen Erschließung des südlichen Ortlerkammes die Viozhütte allein nicht als ausreichend zu betrachten ist, sondern durch eine zweite, weiter westlich belegene Hütte unterstützt werden muß. Die Vertreter der Sektion waren im Sommer 1906 von Matteo Groaz auf einen am Südostgrate der Punta Cadini in 3300 m Höhe belegenen ausgedehnten, der Gemeinde Termenago gehörigen Platz hingewiesen worden, welcher in etwa 7 Stunden vom Monte Vioz und in derselben Zeit von Bad Pejo aus zu erreichen ist und nach Fertigstellung der Viozhütte geeignet erscheint, die Erstbesteigung der übrigen südlich des Fornogletschers belegenen gewaltigen Schneegipfel zu ermöglichen. Demgemäß ist dieser Platz durch Groaz' Vermittlung von der Gemeinde Termenago für den Bau einer weiteren Hütte des D. u. Ö. A. - V. angekauft worden.

Die Frage des Platzes der ersten neuen Hütte, welcher von der Gemeinde Pejo durch Kauf in das Eigentum der Sektion übergegangen ist, war nunmehr entschieden, man verhehlte

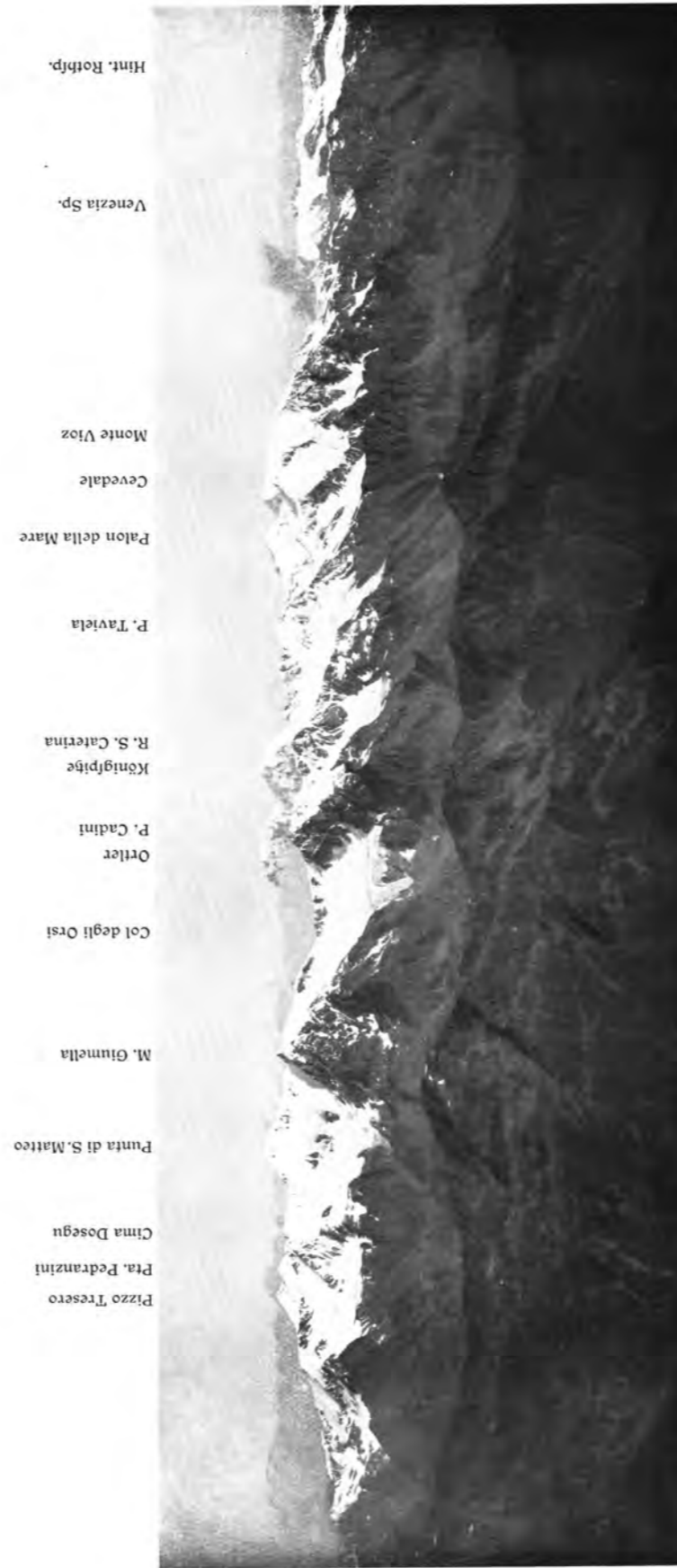
sich aber nicht die Schwierigkeiten, die der Bau der höchst gelegenen Hütte in den Ostalpen auf einem 3535 m hoch gelegenen Platze, dessen Höhe diejenige der nicht bewirtschafteten Hütte der Sektion Berlin auf dem Ortlerhochjoch noch um 4 m übertrifft, bereiten würde. Diesen Ruhm, die höchst belegene Hütte in den Ostalpen zu besitzen, stützt die Sektion auf die neuesten, erst im Jahre 1910 bekannt gegebenen Messungen der



P. Taviela D. d. Vioz M. Vioz
Punta Taviela, Dente di Vioz und Monte Vioz von der Cima Vioz.
Nach einem Aquarell von Julius von Payer aus dem Jahre 1867.

österreichischen Militärverwaltung, welche gerade die Höhenlage der beiden Hüttenplätze präzise festgestellt hat.

Bei der Wichtigkeit der Hütte als Stützpunkt an dem Übergangswege aus dem Ortlergebiete nach Süden und bei ihrem voraussichtlich starken Besuche behufs Ersteigung der sie umgebenden gewaltigen Schneegipfel konnte kein Zweifel darüber herrschen, daß die Hütte bewirtschaftet werden müsse, auch setzte die Sektion ihren Stolz darein, für die Hütte unter allen Umständen eine Bauart zu wählen, die einen Aufenthalt darin auch bei schlechtem Wetter in der Hochregion von über 3500 m behaglich erscheinen ließ: es mußte eine moderne Musterhütte geschaffen werden, welche den Bedürfnissen selbst anspruchsvollerer Besucher genüge. Zur Deckung der Kosten beabsichtigte man außer den Mitgliederbeiträgen der Sektion die aus



- Hint. Rothfp.
- Venezia Sp.
- Monte Vioz
- Cevedale
- Palon della Mare
- P. Taviela
- R. S. Caterina
- Königspitze
- P. Cadin
- Ortler
- Col degli Orsi
- M. Giunella
- Punta di S. Matteo
- Cima Dosegn
- Pra. Pedanzini
- Pizzo Tresero

Vittorio Sella, Biella.
Die Ortler-Gruppe, gesehen von der Presanella.

der Bewirtschaftung der Eissee-
paßhütte sich ergebenden Über-
schüsse zu verwenden, außerdem
erhielt die Sektion nach Dar-
legung ihrer Pläne vom Zentral-
auschuß des Alpenvereins die
nachträglich auch von der General-
versammlung des Alpenvereins
gebilligte Zusicherung von Unter-
stützungsbeiträgen von 4000 M. für
den nach der Hütte führenden Al-
penvereinsweg und von 16000 M.



August 1908.

K. Knapp.

Auf dem Halleichen Weg.

in Jahresraten von je 4000 M. für den Hüttenbau. Aber bei der
in der bezeichneten Höhe voraussichtlich langen Bauzeit er-
schien es notwendig, von vornherein einen Alpenvereinsweg
derartig herzustellen, daß ein Erreichen und Verlassen des
Hüttenbauplatzes ohne besondere Gefährdung der beim Hütten-
bau zu beschäftigenden Personen selbst bei schlechtestem und in
der Hochregion plötzlich einfallendem Sturmwetter unbedenk-
lich erschien. Konnte man doch bei Erbauung eines diesen An-
forderungen entsprechenden Weges auch hoffen, die Beför-
derungskosten für die zum Hüttenbau und zur späteren Bewirt-
schaftung erforderlichen Materialien und Lebensmittel wesentlich
zu verbilligen.

Demgemäß erhielt der Bergführer Matteo Groaz zunächst
den Auftrag, im Frühling 1907 den Verlauf des neuen Weges
auf einer Karte festzustellen und einen Anschlag der für den
Weg erforderlichen Kosten vorzulegen. In glänzender Weise

entledigte Groaz sich dieser Aufgabe, und
nach vorläufiger Billigung des Planes
wurde mit dem Bau des unteren, bei
2306 m Meereshöhe beginnenden Wege-
teiles sofort angefangen. Das im Juli 1907
im Pejotale erschienene Vorstandsmit-
glied, Dr. Hans Carl Müller, konnte nach
einigen zweckmäßigen Änderungen des
Wegeverlaufs der Sektion mitteilen, daß
der Weg gemäß den Groazischen Plä-
nen unbedenklich weitergeführt werden
könne. Nachdem man eine untere Bau-
hütte für den Aufenthalt der Arbeiter in
2850 m Meereshöhe in der Nähe der
Dente Vioz und eine obere Bauhütte un-



August 1909.

Siemens.

Auf dem Halleichen Weg.

weit des Südabsturzes des eigentlichen Viozgipfels an dem Vorgipfel, am sogenannten „Eisbrecher“, bei 3224 m Höhe angelegt hatte, konnte man im Herbst 1907 sogar einen Teil des am südlichen Steilabsturze des Vioz in einer Meereshöhe von 3200 – 3500 m belegenen Wegestückes in Angriff nehmen.

Im Jahre 1908 wurde der Weg bis zum Hüttenplatze vollendet, von den Vorstandsmitgliedern Dr. Hans Carl Müller, Knapp und Humperdinck in seiner ganzen Ausdehnung vom Bade Pejo an bis zum Hüttenplatze mit blauer und roter Farbe markiert und an geeigneten Stellen mit Wegweisertafeln so



August 1908.

K. Knapp.

Höhenzug des Redival, gesehen vom Halleischen Weg. Im Hintergrund die Presanella.

reichlich versehen, daß ein Abirren von dem Wege selbst für den unkundigen Bergwanderer unmöglich erscheint.

Der durchweg 80 cm breite Pfad ist von den wegebaukundigen Bewohnern des Pejotales, von denen ein Teil als Erdarbeiter die verschiedensten Gegenden Europas und der anderen Weltteile mit eigenen Augen gesehen hat, in vorzüglicher Weise hergestellt. An schwindelnden Abgründen entlang und gestützt durch gewaltige Trockenmauern, die selbst ohne Hilfe von Mörtel die härtesten Unbilden der alpinen Wetterstürme ohne merkbaren Schaden aushalten, leitet der Pfad derartig sicher, daß selbst unkundige Bergwanderer sich ungefährdet fühlen und das Maultier ihn in seiner ganzen Erstreckung benutzen kann.

Dabei steigt der Pfad von 2306 m bis 3500 m ununterbrochen, ohne an irgend einer Stelle durch zeitweilige Senkung einen Höhenverlust zu erleiden, in derartig bequemem Gefälle, daß man ohne erhebliche Anstrengung den gewaltigen Höhenunterschied überwindet. Einzigartig ist der Weg auch insofern, als er an keiner Stelle über Gletscher geführt zu werden brauchte; denn er verläuft von 2306 bis 3200 m stets in unmittelbarer Nähe des aperiern Südostkammes des Monte Vioz und erreicht



August 1908.

K. Knapp.

Blick vom Halleischen Weg auf die Presanella-Gruppe.

dann den Fuß der jähren Absturzplatte des vor dem Wanderer gewaltig sich heraushebenden eigentlichen Viozgipfels, über welchen er in mächtigen Kehrwindungen ohne jede Gefährdung des Wanderers bis zum Hüttenplatze bei 3535 m hinaufführt.

Der großartigen Anlage dieses schönsten Alpenvereinsweges, den die Sektion mit dem Namen „Halleischer Weg“ bezeichnet hat, entspricht die gewaltige Fernsicht, die man von dem Pfade aus genießt und die mit jedem Schritte aufwärts sich immer herrlicher entfaltet. Verläuft doch der Weg nirgends im engen, den Ausblick hindernden Tale, sondern stets auf dem die freie Sicht nicht hemmenden Bergrücken. Hat man zuerst im Vorblick nur den Veneziakamm der Ortlergruppe, die Dente

Vioz und die Punta Taviela und rückwärts die Aussicht in das ernste grüne Pejotal mit der Burgruine Ofanna an seinem Fuße, so heben sich südlich nach und nach die Zacken der Brentadolomiten und die schneegekrönten Häupter der Presanellagruppe hervor. Dann aber überhöht der Pfad die das Pejotal umkränzenden Höhenzüge, südöstlich schaut man die Berge hinter Bozen: Schlern, Rosengarten und Latemar mit den phantastischen Formen der übrigen Dolomiten, in der Ferne erglänzen die schneegekrönten Häupter der Tauern und Zillertaler im Wett-eifer mit den stolzen Bergriesen der Ötztaler und Stubai Alpen. Hat man dann aber den „Eisbrecher“ zwischen dem Val Zampil und dem Val Vioz passiert und kommt an die jähe Absturzplatte des Viozgipfels selbst, so gleißt im Westen die Bernina als mächtige Königin der Ostschweiz neben dem Monte Disgrazia, und in herrlicher Pracht erschaut man im Süden die Presanella und den gewaltigen Adamello mit dem mächtigen Eisstrom des Mandrongletchers. Und hast du erst den Hüttenplatz oder den nur um 109 m höher belegenen Viozgipfel selbst erreicht, so erfreut sich dein lachendes Auge an der Firnpracht des Fornogletchers, der im silbernen Gewande die Flanken der ihn umkränzenden Schneehäupter umkleidet, und es haftet im Norden auf der unendlichen Reihe der Gipfelriesen des Ortlergebirges selbst. Und zu deinen Füßen liegen des Nons- und Sulzbergs und Judikariens grüne Wälder und hinter dem langen Rücken des Mendelgebirges schimmern die lachenden Fluren des weinfrohen

Etschtals. – Die Kosten des insgesamt 6278 m langen Weges belaufen sich auf 8561 M.

e) Der Bau der Viozhütte.

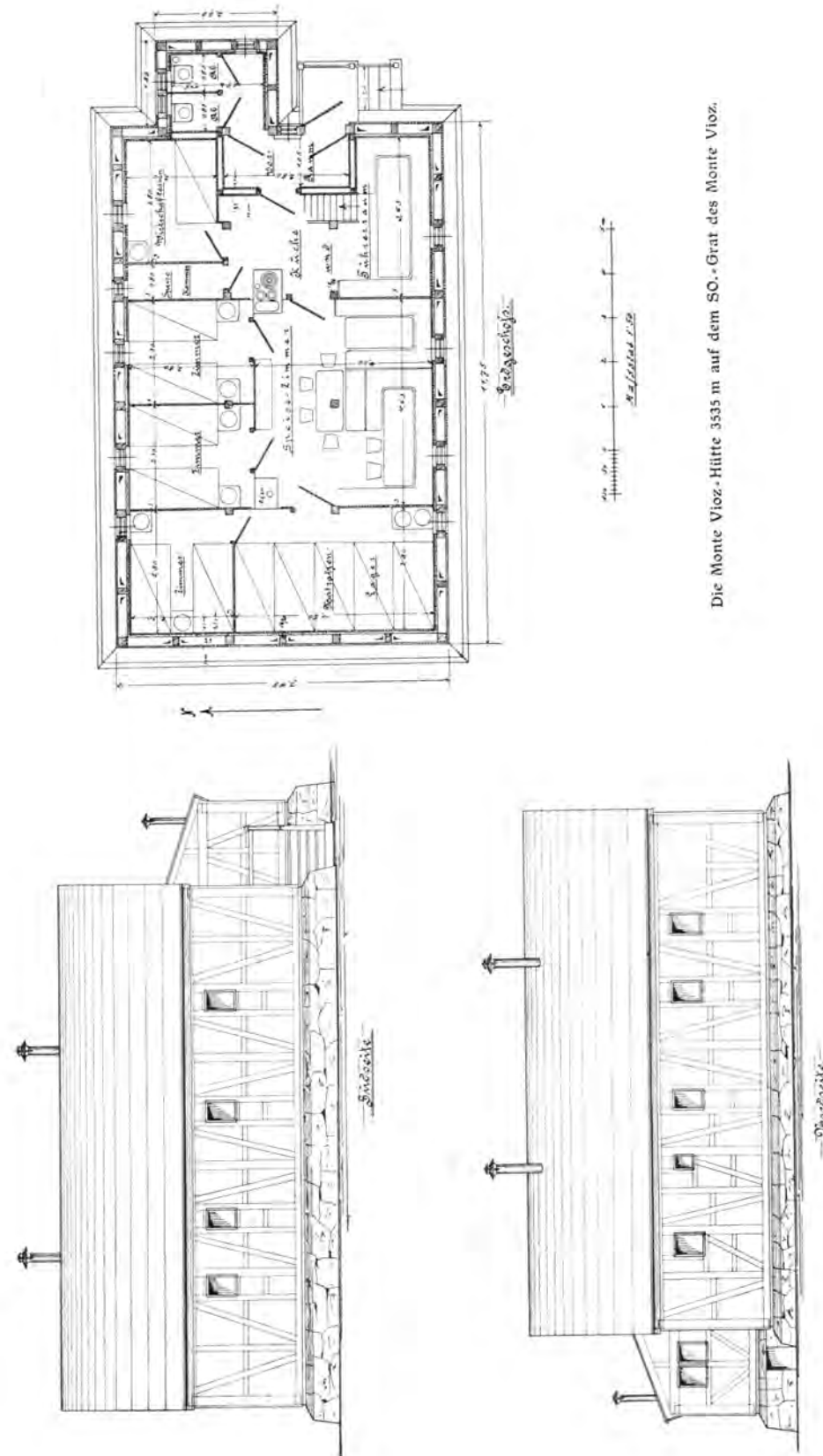
Während des Jahres 1908 war unter Mitwirkung des im Jahre 1910 verstorbenen Hüttenauschußmitgliedes Geheimen Baurat Schneider nach langer Überlegung der vielfach umgearbeitete Plan der



1910. Siemens. Untere Seilbahn-Station im Val Vioz.



1910. Siemens. Seilbahn-Station neben dem Hüttenplatz am Monte Vioz.



Die Monte Vioz-Hütte 3535 m auf dem SO.-Grat des Monte Vioz.



August 1908.

K. Knapp.

Arbeiterhütte 3224 m («Hotel Bristol») am SO.-Grat des Monte Vioz.

Viozhütte fertiggestellt worden, wobei man die langjährigen Erfahrungen mit der Eiseeßhütte und anderen hochalpinen Bauten sich zunutze gemacht hatte. Bei einer 3535 m hohen Lage auf dem freien Viozkamm muß die Hütte der Blitzgefahr und den gewaltigsten Schneestürmen Trotz bieten, ferner muß sie, da auch im Sommer mit Wetterstürzen zu rechnen ist, ohne allzu großen Holzverbrauch warm gehalten werden können.

Zum Schutze gegen die Unbilden der Witterung ist deshalb für die Hütte eine fünffache Hülle vorgesehen, welche sie unter dem Fußboden und auf dem Dache, rechts und links, vorn und hinten ohne jede Lücke umkleidet, selbst die Dachfugen sind mit dieser fünffachen Hülle verwahrt.

Die äußerste Decke besteht aus „Ruberoid“, einer wasser- und feuerfesten Decke von mit besonderen Stoffen getränkter Segelleinwand, welche sich auf der Eiseeßhütte besonders glänzend bewährt hat und von den Avenarius-Carbolineumfabriken in Wien geliefert worden ist.

Die Lärchenwaldungen unterhalb der Cima Vioz haben die zweite und dritte Schale, nämlich die unter dem Ruberoid befindliche äußere Bretterverschalung und das Holzgerippe der Hütte geliefert. Die Fachwand bleibt unausgefüllt, da die darin enthaltene Luft als schlechter Wärmeleiter die Außenkälte abwehren soll. Demselben Zwecke dient als vierte Hülle ein Pelz aus 6½ cm dicken Korksteinen (Lieferantin Firma Kleiner & Bokmayer in Wien), deren Fugen mit Asphaltkitt völlig gedichtet sind. Als fünfte und innerste Hülle dient schließlich eine zierlich gemusterte Innenverschalung aus Lärchenholz.

Zum Schutze gegen etwa von unten eindringende Feuchtigkeit steht die Hütte auf einem überall mindestens 50 cm über das Felsgelände sich erhebenden Mauersockel, der das Schneeschmelzwasser allseitig frei abfließen läßt.

Die Einteilung der Innenräume ist aus der Abbildung ersichtlich. Im Erdgeschoß befinden sich drei Zimmer mit je zwei Betten, deren Zahl durch Übereinanderstellen je eines unteren und eines oberen Bettes auf zwölf verdoppelt werden kann, in dem gemeinsamen Schlafräum bietet sich Platz für 5 bis 6 Touristen, der Führerraum für etwa 15 Führer befindet sich unter dem Dach.

Besonderer Wert ist auf die richtige Anlage der Heizvorrichtungen gelegt worden, denn mittels zweier Kamine kann die ganze Hütte erwärmt werden. Gegen Stürme sind über das Dach hinweg drei stählerne Ankerseile gelegt, welche mit dem Felsboden durch einzementierte Ankerbolzen fest verstrebt sind, mit den Eisenteilen dieser Verankerung ist die vom Vorstandsmitgliede Professor Dr. Dorn angegebene weitmaschige Blitzableiteranlage verbunden.

Wie für den Bau des Halleichen Weges gab Matteo Groaz auch für den Hüttenbau einen Kostenanschlag ab, der im Februar 1909

P. d. S.
MatteoPizzo
Tresero

August 1908.

Ausicht von der Monte Vioz-Hütte nach SW.

K. Knapp.

in Gegenwart des Vertreters des Sektionsvorstandes, Oberbergrat Humperdinck und des Matteo Groaz von dem Mitinhaber der Firma Musch & Lun in Meran, Herrn Baumeister Musch, eingehend geprüft wurde. Nachdem diese Prüfung dank der Mühewaltung des Herrn Musch zu einem Übereinkommen zwischen der Sektion und Groaz geführt hatte, wurde die Bauausführung dem Matteo Groaz endgültig übertragen.

Wir erfüllen an dieser Stelle gern die angenehme Pflicht, Herrn Baumeister Musch in Meran, der seine beschränkte Zeit der Sektion in aufopfernder Weise bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat, unsern ganz besonderen Dank für seine erfolgreiche Mühewaltung auszusprechen.

Wie oben bereits erwähnt, ist zwar der Halleische Weg bis fast an den Hüttenplatz für Maultiere gangbar, und es dürfte deshalb natürlich erscheinen, daß die Bauleitung das gesamte Baumaterial mit Maultieren bis auf die Hütte schaffte, doch erhoben sich gegen diesen Plan schwerwiegende Bedenken. Der Weg auf die Hütte bietet infolge der häufig vorkommenden Windungen viele Ecken, auch hängt der Fels stellenweise über. Vor solchen Hindernissen kann der Reiter absteigen und das Maultier nach Passieren des Hindernisses wieder besteigen. Sperriges Gut, z. B. längere Balken, kann das Maultier aber nicht um die Hindernisse herum bringen, das Gut muß deshalb vorher abgeladen, durch



Monte Vioz mit Vedretta rossa, gesehen von der Catena rossa.

Menschenkraft über das Hindernis hinweg gebracht und dann wieder aufgeladen werden. Für solche Arbeiten ist Platz erforderlich, der an Alpenvereinswegen nur ausnahmsweise zur Verfügung steht. Erschwert wird das Auf- und Abladen bei schlechtem Wetter, auch müßten die Gegenstände dann den Unbilden der Witterung preisgegeben lagern und wären der Gefahr des Verderbens ausgesetzt.

Unter diesen Umständen übernahm es Matteo Groaz, die günstigen, mit Luftseilbahnen in den Alpen gewonnenen Erfahrungen für die Materialbeförderung auf den Monte Vioz zu verwerten. Die Westseite des Vioz fällt in das Val Vioz furchtbar steil ab, unten liegt in schwindelnder Tiefe bei 2800 m Meereshöhe und in der Luftlinie etwa 1700 m vom Hüttenplatze entfernt

die Zunge des Viozgletschers, von welcher bei warmem Wetter stets Wasser herabrieselt. Da oben auf dem Viozkamme Wasser fehlt, konnte man das Gletscherwasser unten zur Gewinnung und Schlammung von Mauerfand benutzen, welcher, hinaufbefördert und mit Zement vermischt, den für die Herstellung des Hüttensockels erforderlichen Mörtel hergab.

Mit der Sektion Halle kam Matteo Groaz dahin überein, daß er ihr im Falle des Gelingens des Baues und des Betriebes der Seilbahn, – für welche die Sektion irgendwelche Gewähr nicht übernahm, – die Seilbahn nach Beendigung des Baues der Hütte zu 80 v. H. ihres Anschaffungswertes zur Verfügung stellte.

Als die Schneeschmelze die Arbeit auf den Bergen gestattete, wurde die bisher in einer Höhe von 3200 m unterhaltene Bauhütte auf den Hüttenplatz verlegt. Nachdem von den St. Egydywerken in Wien die Drahtseile und von einer österreichischen Firma die übrigen Metallteile der Luftbahn angeliefert waren, kam die Bahn im Sommer 1909 zur Ausführung.

Als Widerlager für die obere Seilbahnstation, bei 3535 m, welches der Zugkraft der Trag- und Zugseile und der mit ihrer Hilfe sich bewegenden Laften widerstehen muß, wurden oben in den Felsen zwei je 6 m lange Lärchenstämme von je $\frac{1}{3}$ m Stärke in mittels Sprengarbeit hergestellte Löcher eingelassen und sorgfältig derartig verankert, daß an ihnen die Tragseile und die Seilscheibe für das Zugseil befestigt werden konnten; mittels der Lenkscheibe ist das, eine Schleife ohne Ende bildende Laufseil von der Seilscheibe zu Tal geführt, dort um eine an einem beweglichen Spannager auf der unteren Station angebrachte zweite Seilscheibe gelegt und straff gehalten. Die an dem oberen Widerlager nach der unteren Station geführten Tragseile sind dort straff verankert. Oben und unten sind die Seilscheiben für das Zugseil mit einer Windevorrichtung und Bremseinrichtungen versehen. Als Kraftquelle dient die Schwerkraft, indem das oben befindliche Fördergefäß mit Schnee oder Steinen gefüllt wird und nach Lüften der Bremse das mit der wesentlich geringeren Nutzlast unten beladene Fördergefäß heraufzieht. Die Seilbahn überwindet bei 1700 m Länge einen Höhenunterschied von $3535 - 2800 = 735$ m und erspart somit den gerade in diesen gewaltigen Höhen besonders schwierigen, kostspieligen und bei Wettersturz auch gefährlichen Transport. Die Dauer eines Treibens beträgt rund 14 Minuten, die größte Spannweite zwischen zwei Seilbahnstützen beträgt 700 m.

Leider zeigte sich, daß die von der Firma, welche die Seilbahngehänge geliefert hatte, bezogenen Stücke zu schwach und

unzweckmäßig konstruiert waren, und ein Versuch, die Seilbahn mit diesen Gehängen in Betrieb zu setzen, scheiterte nach vielen, Zeit und Kosten vergeblich in Anspruch nehmenden Versuchen. Die Seilbahn konnte deshalb im Jahre 1909 nicht in Betrieb genommen werden. Dagegen wurden die hierdurch entbehrlich gewordenen Arbeitskräfte dazu benutzt, unten an den Fuß der Seilbahn die Materialien heranzuschaffen und wetterficher zu lagern, um sie im Jahre 1910 bereit zu haben.

Um die Bahn in Gang zu bringen, mußte der Sektionsvorstand eingreifen, und nach längeren Verhandlungen seines Mitgliedes Oberbergrat Humperdinck fand sich die weltbekannte Firma Ad. Bleichert & Co. in Leipzig-Gohlis bereit, die Ersatzteile für die unbrauchbaren Stücke zu liefern. Das Haus hat diese Aufgabe glänzend gelöst, und wir sind ihm für seine vorzüglichen Leistungen zu besonderem Danke verpflichtet, welchen wir an dieser Stelle gern abstatten.

Im Juli 1910 konnte die Seilbahn endlich in Betrieb gesetzt werden und ihre Errichtung hat sich für den Hüttenbau als außerordentlich segensreich erwiesen. Mit gutem Grunde kann behauptet werden, ohne ihre Hilfe habe die Hütte in der geplanten Weise entweder gar nicht oder nur unter Aufwendung noch viel erheblicherer Opfer an Zeit, Kosten und Arbeitskräften ausgeführt werden können. Schon bei Errichtung der oberen Seilbahnstation hatte sich nämlich herausgestellt, daß die Leistung eines Arbeiters in mehr als 3000 m Höhe, in je dünnere Luft man oben gelangt, in einem ganz unerwarteten und unverhältnismäßig hohen Grade zurückgeht; diese mit den beim Bau der Jungfraubahn gemachten Erfahrungen übereinstimmenden Beobachtungen haben sich auch beim Hüttenbau auf dem Monte Vioz in einem für die Bauleitung, die beschäftigten Leute und die Sektion Halle höchst unerwünschten Maße wiederholt. Dazu kam das beispiellos ungünstige Wetter des an Schnee und Wetterstürzen überreichen Sommers und Herbstes 1910. War in früheren Jahren der Südsturz des Monte Vioz stets schneefrei geworden, so konnten die überraschten Vertreter der Sektion im Jahre 1910 feststellen, daß sich dort mächtige Schneefelder ausgebreitet hatten, welche fast vom Fuße der Seilbahn bis zum Viozgipfel verfolgt werden konnten. An eine auch nur wenige Tage hintereinander dauernde Arbeit auf dem Gipfel war bei dieser Witterung nicht zu denken; durchschnittlich konnte während höchstens zweier Tage in der Woche gearbeitet werden, doch ließ die eifige Windsbraut selbst die Ausnutzung dieser wenigen Tage felten über 5 bis 6 Stunden täglich zu. Ein großer

Teil der wetterharten Bewohner der Gegend hielt den andauernden Aufenthalt in der Höhenluft, zusammengepfercht in der engen sturmumtobten Bauhütte und bei kärglicher Nahrung nicht aus und mußte die Talwanderung antreten. Vermöge der auf dem Hüttenbauplatz und am Fuße der Seilbahn errichteten Unterkunftshütten fand das Personal aber bei Unwetter wenigstens Unterkunft, wie aber würde sich beim Fehlen der Seilbahn die Beförderung der Baumaterialien gestaltet haben? Die Überwindung des Höhenunterschiedes von rund 750 m mit schweren Lasten erfordert mindestens 4 – 5 Stunden; hätte man aber dem Transportpersonal zumuten wollen, fast tagtäglich schwer bepackt den stets und ständig sich wiederholenden Schneefürmen sich auszusetzen, so wäre es sicherlich nicht zusammenzuhalten gewesen.

Das hierunter abgedruckte Gedicht, verfaßt von dem wackeren Maurer Dalpero Matteo in Vermiglio schildert in anschaulicher Weise den Kampf, den die schwer geprüften Gebirgler mit den Elementen auszufechten hatten und zeigt, daß die Muse der Dichtkunst auch jetzt noch unter den bergfreudigen Nachkommen Ariosto und Dantes weilt.

Für den zurückgebliebenen Kern der Leute gehörte die ganze Zähigkeit des wetterharten Stammes der Südtiroler dazu, um nicht den Mut zu verlieren. Selbst aus den von Groaz an die Sektion gerichteten Mitteilungen leuchtete der Mißmut über diese unverschuldete Prüfung des Schicksals hervor, der Kostenanschlag konnte nicht innegehalten werden und Groaz befürchtete den gänzlichen Verlust seines fauer erworbenen Vermögens in der Ungewißheit, ob die Sektion, der Ungunst der Verhältnisse Rechnung tragend, die über Erwarten anschwellenden Kosten auf ihre Schultern übernehmen würde. Doch Treue um Treue! Dem einstimmigen Willen der Sektion gemäß konnte dem braven Manne Hilfe bereitwilligst gewährt werden, und ebenso wie Groaz dies anerkannt hat, hofft die Sektion, daß sie nach glücklicher Vollendung der Hütte mit ihrem vortrefflichen Bauleiter und den biedereren tatkräftigen Bewohnern des Pejotales stets in inniger Freundschaft getreulich verbunden sein wird. Als während des Oktobers 1910 die Wetterungunst endlich einer mehrwöchigen Folge sonnendurchglänzter Herbsttage Platz machte, konnte die Hütte wenigstens in ihren Umfassungswänden vollendet und zum Schutze gegen die Winterstürme mit ihren dreifachen Stahlseilbanden an den Fels gekettet werden. Von langer Sorge befreit konnte Groaz melden, daß im Jahre 1911 nur der Bligableiter und ein Teil der inneren Wände

fertiggestellt werden müßten. Da letztere Arbeiten auch bei schlechtem Wetter im vor dem Sturme geschirmten Inneren der Hütte ausgeführt zu werden brauchen, so kann mit der Vollendung und Einweihung des schwer errungenen Baues im Juli 1911 gerechnet werden.

Addio Vioz! un intimo
Salute a te qui resti.
Sulle tue veti eccelse
Passai di giorni mesti.

E nelle notte insone
Lontan dai patri lari
Fra il vento e la buffera
Nei mei ricordi amari.

Solo conforto trovo
Nel mio dolor profondo
Sapendomi lontano
Dal tumultar del mondo.

Vioz nel luglio 1910.

Qui fra le nevi eterne
Trovo al dolor oblio
Lontano dal trambusto
Solo vicino a Dio.

Spontaneo un salute
Dal cuor al labro sale
A te che sei il gigante
Di querta febea valle.

Addio Vioz partendo
Da te provo dolor
Addio Vioz qui solo
Trovai la pace al cuor.

Dalpero Matteo in Vermiglio.

(Ade Vioz, ein inniger Gruß an dich, der bleibt! Auf deinem erhabenen Gipfel habe ich Tage gemischter Art verlebt. — Und in schlaflosen Nächten, fern von den väterlichen Laren. In Wind und Sturm, in meinen bitteren Gedanken — finde ich einzige Stärkung in meinem tiefen Schmerz darin, daß ich mich fern weiß vom Lärm der Welt. — Hier im ewigen Schnee finde ich für Schmerz Vergessenheit weit vom Getümmel, allein benachbart Gott. — Von selbst ein Gruß vom Herzen zur Lippe dringt an dich, der du der Riefe in diesem phöbischen Tale bist. — Ade Vioz! beim Scheiden fühl' ich Schmerz, ade Vioz! der du allein Frieden brachtest für das Herz.)

f) Geschichte der Sektion Halle von 1896 bis 1911.

Bei der stark wachsenden Mitgliederzahl erwiesen sich die im Hotel „Stadt Hamburg“ bisher benutzten Räume als zu klein und die Sektion siedelte deshalb in den „Reichshof“ über, dessen großer Saal auch zu den wie bisher allmonatlich — außer dem Reifemonat August — veranstalteten Vorträgen über wissenschaftliche und alpine Gegenstände benutzt wurde.

Um die Zahl der Mitglieder zu steigern und hiermit auch einen Teil der Mittel für den Bau der Haleschen Hütte zu gewinnen, hatte der Vereinsvorstand beschlossen, hin und wieder die Sektion auch öffentlich hervortreten zu lassen. Die beste Gelegenheit hierzu bot sich durch die Veranstaltung eines alpinen Trachtenfestes am 20. November 1896 in den Kaiser-

fälen. Der Saal stellte das Suldental mit seinen mächtigen Gipfeln dar, in ihm wogten an 1000 Menschen, alle von frohester Stimmung befeelt. Dank dem unermüdlichen Eifer der großen Anzahl von Mitwirkenden war der ideelle wie materielle Erfolg des prunkvollen Festes gleich glänzend, Ähnliches war in Halle überhaupt noch nicht gesehen worden; außer verschiedenen wohlthätigen Spenden fiel noch ein erklecklicher Betrag für den Hüttenbau ab.

Nach diesem ersten glänzenden Feste hielt der Vorstand eine allzu häufige Wiederholung ähnlicher Veranstaltungen nicht für ratsam und entschloß sich erst auf wiederholtes Drängen, am 4. November 1899, wieder in den Kaiserfälen, die diesmal den Bozener Johannisplatz darstellten, ein zweites Trachtenfest zu geben. Der Bozener Magistrat wurde in Person von einem Teil der zahlreichen Mitwirkenden dargestellt. Selbst der edle Sänger Walter von der Vogelweide entstieg, für einige Stunden von neuem Leben befeelt, der ihm auf dem Platz errichteten Säule und mischte sich mit wallendem Rittergewande angetan in das frohe Getümmel, wieder brachten die Besucher in Fülle den alpinen Frohsinn mit, der solchen Festen das Gepräge gibt.

Einem dritten, am 8. November 1902 veranstalteten Feste lag die Einweihung der K. K. priv. einspurigen Eisen-Eisbahn Halesche Hütte-Sulden zugrunde. 600 Aktionäre rückten nach peinlicher Mufterung durch die Wache des Forts Gomagoi in das Suldental, dessen Breitseite ein Riesengemälde des Malers Asmussen, Hamburg, den Talchluß des Suldentales darstellend, bedeckte. Hoch von der Legerwand herab führte die mit unerreichter Technik ausgeführte Eisenbahnlinie nach Sulden, wo Eiswasser in der Gletscherhöhle, auf der Festwiese aber von schmucken Tirolerinnen auch andere Getränke dargereicht wurden. Schubplattler und Bändertänzer sorgten für Abwechslung, den Schluß machte ein Geflügel-Preiskegeln. Leider stellte sich, als der Vorsitzende der neuen Eisenbahngesellschaft die Generalversammlung eröffnen wollte, heraus, daß die Aktionäre verfäumt hatten, ihre Aktien anzumelden.

Die äußere Vertretung der Sektion blieb dem Vorstände überlassen, der anfänglich aus 5, seit 1890 aus 7, seit 1898 aber aus 9 Mitgliedern bestand. Die Geschäfte des ersten Vorsitzenden führte bis 1887 Professor Laftig, von 1888 — 1898 Professor Dr. Wangerin, der die Genugtuung hatte, daß unter ihm der erste Hüttenbau durchgeführt wurde. Von da an bis jetzt ist die Sektionsleitung stets in den Händen des Bankiers Herrn Albert Steckner gewesen, welcher mit nie ermüdender Sorge

die stetig sich vermehrenden Geschäfte der Sektion geführt und für das Gedeihen der Sektion das Seinige wesentlich beigetragen hat. Ihm, sowie seinen beiden Herrn Vorgängern, gebührt daher in erster Linie unser Dank.

Nachdem der Bau der Halle'schen Hütte beschlossen worden war, erschien es, einerseits zur Entlastung des Vorstandes, andererseits zur Ausnutzung der Sachkenntnisse anderer Sektionsmitglieder ratsam, zur Verwaltung und Beaufsichtigung des Hüttenbaus einen besonderen Hüttenauschuß zu bestellen. Am 5. Dezember 1896 wurden die Satzungen für den Hüttenauschuß von der Generalversammlung genehmigt und dann die Auschußmitglieder gewählt.

Die Personalien des Vorstandes und des Hüttenauschusses sind nachstehend zusammengestellt.

Auch an den Verhandlungen und Bestrebungen des Zentralauschusses des Alpenvereins nahm die Sektion regen Anteil. Besonders beteiligte sie sich im Jahre 1889 an Besprechungen betreffend die Fassung der Weg- und Hüttenbauordnung und die Regelung des Hütten Schlüsselwesens.

Als im Jahre 1897 eine Vereinbarung für die Wahl des künftigen Vororts nicht hatte erzielt werden können, versammelten sich nach Verabredung der Sektion Halle mit den Sektionen Berlin, Hamburg und München die Vertreter der Mehrzahl der deutschen Sektionen in Halle zu einer Beratung über diese Frage behufs Vermeidung von Zwistigkeiten zwischen den deutschen Sektionen. Zu unserer Genugtuung hatte diese Versammlung zur Folge, daß in späteren Verhandlungen der Absicht der Sektion Halle gemäß als Vorort München gewählt wurde und die dortige Sektion sich bereit erklärte, dieses schwierige und wichtige Amt zu übernehmen.

Im Jahre 1899 spendete Herr Maler Macco aus Düsseldorf der Sektion eine Ölkizze, die Halle'sche Hütte und ihr Panorama darstellend, die im städtischen Museum aufgehängt, der Öffentlichkeit ein Abbild der herrlichen Hochgebirgswelt der Ortleralpen bietet.

Im Jahre 1900 entlandte die Sektion Herrn Dr. Cluß zu dem internationalen alpinen Kongreß gelegentlich der Weltausstellung in Paris, im gleichen Jahre wurde der Sektionsvorsitzende Herr Albert Steckner in Straßburg zum Mitgliede des Weg- und Hüttenbauauschusses des D. u. Ö. A.-V. erwählt.

Auf den Generalversammlungen des D. u. Ö. A.-V. war die Sektion vertreten: 1896 (Stuttgart) durch Professor Dr. Perlbach, 1897 (Klagenfurt) und 1898 (Nürnberg) durch Dr. Schultze,

1899 (Passau) durch Albert Steckner, 1900 (Straßburg) durch Dr. Stöpel, 1901 (Meran) und 1902 (Wiesbaden) durch Albert Steckner, 1903 (Bregenz) durch Dr. Stöpel, 1904 (Bozen) und 1905 (Bamberg) durch F. W. Fritsch, 1906 (Leipzig) durch Albert Steckner, 1907 (Innsbruck) durch Prof. Dr. H. C. Müller, 1908 (München) und 1909 (Wien) durch Albert Steckner, 1910 (Lindau) durch Kaiserlichen Rat Stüdl-Prag.

Auch an den allgemeinen Bestrebungen des Alpenvereins hat sich die Sektion rege beteiligt, so z. B. bei der Stiftung einer Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumstiftung für erste Hilfe bei größeren elementaren Unfällen. Dem in Straßburg 1900 begründeten Verein zum Schutze der alpinen Flora ist sie beigetreten. Auf Grund der am 11. Dezember 1899 von der Generalversammlung beschlossenen neuen Satzungen ist die Sektion als rechtsfähiger Verein in das Vereinsregister des Königl. Amtsgerichtes Halle eingetragen worden.

Zum Schlusse erfüllen wir gern die Pflicht, den Verlegern der Halle'schen Zeitung, der Saale-Zeitung, der Vossischen Zeitung und der Münchener Neuesten Nachrichten dafür herzlich zu danken, daß sie uns ihre Blätter für die Halle'sche Hütte im Sommer kostenfrei zur Verfügung gestellt haben.

Die hier beigefügte Übersichtskarte der Ortlergruppe ist uns in dankenswerter Weise von dem Verlag Karl Baedeker-Leipzig überlassen worden.

Für die prächtige Ausstattung unserer Festschrift sprechen wir der Verlagsbuchhandlung Wilhelm Knapp unseren verbindlichsten Dank aus.



Verzeichnis der Vorstandsmitglieder der Sektion Halle.

1. Vorsitzender: 1886 – 1887 Professor Dr. Laftig.
1888 – 1898 Professor Dr. Wangerin.
1899 – jetzt Bankier Albert Steckner.
2. Vorsitzender: 1890 – 1892 Professor Dr. Lindner.
1893 – 1898 Professor Dr. Dorn.
1899 – jetzt Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wangerin.
3. Vorsitzender: 1899 – 1911 Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dorn.
gegenwärtig Geh. Bergrat Humperdinck.
1. Schriftführer: 1886 – 1887 Professor Dr. Wangerin.
1888 – 1889 Dr. Schuchardt.
1889 Dr. Perlbach.
1890 – 1906 Dr. Walther Schulze.
1907 – jetzt Professor Dr. H. C. Müller.
2. Schriftführer: 1890 – 1896 Dr. Perlbach.
1897 – 1906 Dr. H. C. Müller.
1907 – jetzt Justizrat Riemer.
- Schatzmeister: 1886 – 1892 Dr. Niemeyer.
1893 – jetzt Rentier Albert Thiele.
- Bibliothekar: 1899 – 1905 Bankier Robert Frenkel.
1906 – jetzt Buchhändler Max Groffe.
- Beifüger: 1886 – 1889 Rentier Jellinghaus.
1886 – 1887 Rechtsanwalt Dr. Kähne.
1887 – 1893 Dr. Pabst.
1890 – jetzt Rentier Guido Müller.
1893 – 1896 Buchhändler Dr. Niemeyer.
1897 – 1898 Bankier Albert Steckner.
1899 – 1906 Eisenbahndir.-Präsident Seydel.
1906 – 1911 Geh. Bergrat Humperdinck.
gegenwärtig Geheimrat Professor Dr. Dorn.

Verzeichnis der Hüttenauschußmitglieder.

Vorsitzender: 1895 – jetzt Bankier Albert Steckner.

Mitglieder: 1896 – jetzt Professor Dr. Braunschweig.
1896 – 1903 Dr. Cluß.
1904 – jetzt Oberbergrat Humperdinck.
1896 – jetzt Verlagsbuchhändler K. Knapp.
1907 – jetzt Landgerichtsrat Mathy.
1895 – jetzt Professor Dr. H. C. Müller.
1895 – 1910 Geheimer Baurat Schneider.
1895 – 1898 Dr. Walther Schulze.
1907 – jetzt Bergrat Siemens.
1895 – 1897 Oberbürgermeister Staudé.



Verzeichnis der in den Sektionsversammlungen gehaltenen Vorträge.

1886.

1. Rentier Jellinghaus: Über eine Tauernfahrt. 2. Dr. Schuchardt: Reise nach Bornholm. 3. Rentier Jellinghaus: Touren in den Schweizer Alpen. 4. Prof. Dr. Dorn: Eine Alpenreise im Jahre 1877. 5. Prof. Dr. Märcker: Reise durch die Zillertaler und Ötztaler Alpen.

1887.

1. Dr. Pabst: Marmolata und Hochfeiler. 2. – 4. Prof. Dr. Lüdecke: Die Geologie der Alpen I–III. 5. Prof. Dr. Dorn: Über Eis- und Gletscherbildung. 6. Dr. Schuchardt: Hygienische Ratsschläge für Alpentouren. 7. Rentier Jellinghaus: Monte Cristallo. 8. Dr. Walther Schulze: Aus der Ortlergruppe. 9. Dr. Pabst: Der Olperer.

1888.

1. Prof. Dr. Wangerin: Geschichte des Baues des Gotthardtunnels. 2. Prof. Dr. Lüdecke: Orographie und Geologie des oberen Zillertals. 3. Prof. Dr. Schulz (Leipzig): Aus dem Alpenlande des Südens (Adamellogruppe). 4. Rentier Jellinghaus: Eine unbeabsichtigte Ersteigung des Arbelhorns. 5. Prof. Dr. Dorn: Hochgall und Thurnerkamp. 6. Dr. Frech: Die Karnischen Alpen. 7. Dr. Schuchardt: Hochtouren in den Allgäuer Alpen. 8. Rentier Jellinghaus: Die Weißkugel. 9. Bibliothekar Dr. Perlbach: Der Venediger.

1889.

1. Prof. Dr. Lüdecke: Die Schneegrenze in den Ostalpen. 2. Dr. Walther Schulze: Der Petersgrat und die Traditionen über früher begangene vergletscherte Schweizer Hochpässe. 3. Buchhändler Schrödel: Kopenhagen. 4. Dr. Walther Schulze: Vergleichung der Verhältnisse bei Hochtouren in den West- und den Ostalpen. 5. Prof. Dr. Dorn: Der Sonnblick. 6. Dr. Pabst: Die Gefahren der Alpen. 7. Prof. Dr. Kirchhoff: Die Besiedelung der Ostalpen. 8. Prof. Dr. Lindner: Reise durch die Tauern und Dolomiten. 9. Prof. Dr. Brauns: Besteigung des Fudschijama im Jahre 1880. Dr. Walther Schulze: Hochpässe in den Walliser und Savoyer Alpen.

1890.

1. Prof. Dr. Wangerin: Über den Föhn. 2. Dr. Frech: Oberflächenformen des Gebirges. 3. 4. Dr. Walther Schulze: Die Alpen in der

neueren Kriegsgeschichte. I. II. 5. Prof. Dr. Dorn: Reiseerinnerungen aus Tirol. 6. Prof. Dr. Freiherr v. Fritsch: Das Gotthardgebiet. 7. Prof. Dr. Lindner: Touren in der Schweiz. 8. Dr. Walther Schulze: Grand Paradis und Grivola. Prof. Dr. Lüdecke: Die prähistorischen Gletscher der Alpen.

1891.

1. Dr. Frech: Über das Pferds- und Ridnauntal. 2. 3. Referendar Pfaffe: Aus Westtirol und dem Engadin. I. II. 4. Dr. Ule: Wanderungen im Karst. 5. Prof. Dr. Schulz (Leipzig): Aus der Adamellogruppe. 6. Rentier Eberius: Reise nach dem Kaukasus. 7. Schulrat Krähe: Der Vesuv. 8. Rentier Otto: Reise nach Algier und Spanien. 9. Dr. Walther Schulze: Hochtouren in der Palagruppe. 10. Prof. Dr. Lindner: Aus Vorarlberg und Oberbayern.

1892.

1. Dr. Boeckh (Berlin): Reise nach dem Himalaya. 2. Dr. Pabst: Reiseerinnerungen aus Norwegen. 3. Dr. Walther Schulze: Croda da Lago und Kleine Zinne. 4. Prof. Dr. Dorn: Über Eis- und Windhöhlen. 5. Referendar Pfaffe: Wanderungen in Graubünden. 6. Prof. Dr. Lüdecke: Über die Pfahlbauten. 7. Dr. Frech: Der Yellowstonepark und seine Geysirs. 8. Rentier Otto: Streifzüge in Istrien, Dalmatien, Montenegro. 9. Dr. Walther Schulze: Kreuz und quer im Monte Rosamassiv. 10. Prof. Dr. Lindner: Ein Aufenthalt in Ehrwald.

1893.

1. Dr. Frech: Die Tribulaungruppe. 2. Dr. Schenck: Das grönländische Inlandeis. 3. Prof. Dr. Wangerin: Die wissenschaftlichen Aufgaben von Janssens Montblancobservatorium. 4. 5. Dr. Mühlstädt: Fußtouren in Norwegen. I. II. 6. Dr. Walther Schulze: Weniger bekannte deutsche Mittelgebirge. 7. Rentier Otto: Reise in das Umbrer- und Albanergebirge. 8. Prof. Dr. Lindner: Touren in Tirol. 9. Dr. Walther Schulze: Eine Traversierung der Fünffinger Spitze.

1894.

1. Dr. Schwarz: Von den Ötztaler Alpen zum Adamello. 2. Dr. Ule: Winterliche Brockenfahrten. 3. Rentier Otto: Eine Reise durch die Schwäbische Alb. 4. Dr. Walther Schulze: Zermatt und das Zinalrothorn. 5. Prof. Dr. Lüdecke: Die Bronzezeit in den Alpen. 6. Prof. Dr. Dorn: Aus dem Ortlergebiet. 7. Prof. Dr. Lüdecke: Arofa. 8. Rentier Otto: Reise durch die Provence in die Pyrenäen. 9. Kaufmann Serauky: Monte Cristallo. 10. Dr. Walther Schulze: Hochtouren englischer Alpinisten im außereuropäischen Hochgebirge.

1895.

1. Dr. Cluß: Die Hochalpen der Dauphiné. 2. Dr. Schenck: Die Eiszeit in den Alpen. 3. Prof. Dr. Dorn: Von Garmisch bis Innichen. 4. Dr. Ule: Geologische Wanderungen in der Ostschweiz. 5. Rentier Otto: Reise an die Riviera. 6. Justizrat Otto: Reise nach dem Orient. 7. Dr. Walther Schulze: Eine Woche auf dem Montanvers. 8. Dr. Pabst: Zwischen Brenner und Bodensee.

1896.

1. Rentier Otto: Reise nach der Hohen Tatra und Kärnten. 2. Prof. Dr. Ule: Der Starnbergersee. 3. Dr. Cluß: Vom Bernina zur Brenta. 4. Rentier Thiele: Aus Südtirol. 5. Prof. Dr. Dorn: Vom Zillertal zum Ankogel. 6. Kaufmann Serauky: Von der Zugspitze zum Adamello. 7. Prof. Dr. Perlbach: Die Generalversammlung in Stuttgart. 8. Prof. Dr. Lüdecke: Die Vorgeschichte des südlichen Bayerns. 9. Dr. Schuy: Touren im Kaisergebirge.

1897.

1. Dr. Walther Schulze: Traversierung der Croda Rossa. 2. Dr. Schwarz: Touren bei Berchtesgaden. 3. Prof. Dr. Dorn: Trettachspitze und Höfats. Schneeblindheit und Gletscherbrand. 4. Dr. Cluß: Aus den Pyrenäen. 5. Prof. Dr. Kirchhoff: Das Hochland von Mexiko. Rentier Stoepel: (Brieflicher) Bericht über die Erstbesteigung des Popocatepetl. 6. Dr. Schuy: Treffauer Kaiser und Totenkirchl. 7. Prof. Dr. Wangerin: Die Einweihung der Halleischen Hütte. 8. Dr. Walther Schulze: Die Vorgeschichte des Hochalpinismus.

1898.

1. Prof. Dr. Schenk: Aus dem Kaukasus. 2. Dr. Schwarz: Vom Rosengarten zum Glockner. 3. Kaufmann Serauky: Reiseerinnerungen. 4. Prof. Dr. Erdmann: Aus Sibirien und Turkestan, mit Lichtbildern. 5. Rentier Thiele: 14 Tage in Tirol. 6. Dr. Walther Schulze: Erinnerungen aus den Grödener Dolomiten. 7. Dr. Braunschweig: Alte und neue Bilder aus Tirol, mit Lichtbildern. 8. Prof. Dr. Lüdecke: Alte Vulkane im Harz. 9. Dr. Wechsler: Vier Wochen in der Brentagruppe.

1899.

1. Prof. Dr. Dorn: Wanderungen um den Ortler. 2. Dr. Schöttner: Im Stubai. Dr. H. C. Müller: In Sulden, mit Lichtbildern. 3. Dr. Cluß: Traversierung des Matterhorns. 4. Geh. Rat Dr. Eberth: Medizinisches aus den Bergen. 5. Dr. Walther Schulze: Im Wetterstein und Karwendel. 6. Geh. Rat Dr. Eberth: Ermüdung und Bergkrankheit. 7. Dr. Schwarz: Vom Dachstein zum Triglav.

1900.

1. Dr. Walther Schulze: Pontrefina und der Piz Roseg. 2. Dr. Cluß: Welche Hochtouren lassen sich mit dem Besuch der Pariser Weltausstellung verbinden? 3. Prof. Dr. Ule: Neuere Gletscherforschungen in den Alpen. 4. Kaufmann Serauky: Reiseerinnerungen aus England und Schottland. 5. Rentier Otto: Reise nach Norwegen und Schweden. 6. Prof. Dr. Dorn: Vom Zillertal bis zur Adria. 7. Dr. Cluß: Bericht über den internationalen alpinen Kongreß in Paris. 8. Dr. Schwarz: Aus den Dolomiten.

1901.

1. Justizrat Kaehne: Besteigung des Montblanc. 2. Rentier A. Thiele: Ausflug in die Rosengartengruppe. 3. Geh. Rat Dorn: Über Eis und Gletscher, mit Vorführungen. 4. Oberlehrer Dr. Werner: Wanderungen in den Hoch-

alpen, mit Lichtbildern. 5. Prof. Dr. H. Erdmann: Hochtouren im Mont Perdu-Gebiet. 6. A. Steckner: Bericht über Generalversammlung und Ausflug nach der Halleischen Hütte. 7. Prof. Dr. Ule: Über neue wissenschaftliche Arbeiten in den Alpen. 8. Dr. Mühlstädt: Über Firn und Fels ins Land, wo die Zitronen blühen, mit Lichtbildern.

1902.

1. Herr A. Ebeling: Bosnien, Dalmatien und Montenegro in Wort und Bild. 2. Prof. Dr. Cluß: Touren in Vorarlberg. 3. Geh. Rat Dorn: Touren in der Schweiz. 4. Dr. W. Schulze: Oberstdorf und seine Berge. 5. Privatdozent Dr. Wechsler: Cortina d'Ampezzo. 6. Bankier R. Frenkel: Eine Fahrt im Mittelmeer. 7. Eisenbahnsekretär Weßold: Mittel und Technik des Bergschuhbeschlages. 8. A. Steckner: Die Generalversammlung in Wiesbaden. 9. Prof. Dr. Cluß: Hochtouren bei Cortina d'Ampezzo.

1903.

1. Julius Pojmann: Bosnien, Herzegowina, Dalmatien und Montenegro, mit farbigen Lichtbildern. 2. Dr. W. Schulze: Die Hochalpen in der modernen Malerei. 3. Dr. Th. Stöpel: Land und Leute in Mexiko und Besteigung des Pic von Orizaba, Popocatepetl, Iztaccihuatl, mit Lichtbildern. 4. Prof. Dr. Schwarz: Nach und von Sulden. 5. Landgerichtsrat Matby: Vom Brenner zum Ortler. 6. Bergrat Siemens: Vom Hochkönig zum Triglav. 7. Geh. Rat Dorn: Touren in Tirol. 8. Prof. Dr. Cluß: Besteigung des Weißhorn und Obergabelhorn. 9. Dr. Mühlstädt: Winterfahrt auf Schneeschuhen über die Halleische Hütte zum Ortler-Hochjoch, mit Lichtbildern.

1904.

1. Fabrikbesitzer Graeb: Hochtouren im Kaukasus, mit Lichtbildern. 2. cand. jur. Kehling: Vom Kaisergebirge bis zur Pala, mit Lichtbildern. 3. Prof. Dr. Ule: Maß und Zahl in der Erdgeschichte. 4. Prof. Dr. Braunschweig: Besteigung des Hochkönig. 5. A. Steckner: Über seine Besuche auf der Halleischen Hütte. 6. Dr. Mühlstädt: Winterfrische in den Dolomiten, mit Lichtbildern.

1905.

1. Karl Wipplinger: Die Eis- und Dolomitenwelt Tirols, mit Lichtbildern. 2. Prof. Dr. Schwarz: Reise durch Norwegen. 3. Fabrikbesitzer Graeb: Mönch und Jungfrau, mit Lichtbildern. 4. Dr. W. Schulze: Bergfahrten im Lechtal, Silvretta und Rhätikon, mit Lichtbildern. 5. cand. jur. Kehling: Dolomitenkletterei, mit Lichtbildern. 6. Direktor Müller: Bergfahrten im Ortlergebiet. 7. Dr. Mühlstädt: Im Bannkreis der Jungfrau, mit Lichtbildern.

1906.

1. Prof. Dr. Brückner: Aus dem Leben der Gletscher, mit Lichtbildern. 2. Paul Fränkel: Im Lande der Mitternachtsfonne, mit Lichtbildern. 3. Dr. W. Schulze: Bosnien, Herzegowina, Dalmatien und Montenegro, mit Lichtbildern. 4. Bergrat Siemens: Vorarlberg und Tirol, mit Lichtbildern. 5. Prof. Dr. Schwarz: Aus den Grödner Dolomiten, mit Lichtbildern. 6. A. Steckner: Bericht über die Generalversammlung. 7. Dr. Mühlstädt: Vom Zillertal nach der Adria und Ostern in Abbazia, mit Lichtbildern.

1907.

1. Prof. Dr. Braunschweig: Einwirkung des Hochgebirges auf den menschlichen Körper. 2. Postdirektor Lattermann: Bergfahrten im Montafon und Ortlergebiet, mit Lichtbildern. 3. Prof. Dr. Schenck: Reife nach Mexiko, mit Lichtbildern. 4. Biokopische Vorführung von Kletterpartien und Bildern aus Tirol. 5. Prof. Dr. Müller und Landgerichtsrat Mathy: Der Wege- und Hüttenbau am Monte Vioz, mit Lichtbildern. 6. Prof. Dr. Müller: Die Generalversammlung in Innsbruck. 7. Prof. Dr. Eisler: Wanderung von Füssen nach Mezzolombardo, mit Lichtbildern.

1908.

1. Privatdozent Dr. Hildebrandt: Vom Grödnertal zum Mittelmeer, und Bücherrevisor Peckmann: Aus unserem Arbeitsgebiet in Sulden, mit Lichtbildern. 2. Dr. Mühlstädt: „Beim König der Berge“, Sommer- und Winterfahrten zum Montblanc, mit Lichtbildern. 3. Verlagsbuchhändler K. Knapp: Ausrüstung für Lichtbilderaufnahmen im Hochgebirge. 4. A. Steckner: Bericht über die Generalversammlung. 5. Dr. Mühlstädt: Schönheit der Alpen, mit Lichtbildern. 6. Bücherrevisor Peckmann: Bilder aus der Schweiz, mit Lichtbildern.

1909.

1. Verlagsbuchhändler K. Knapp: Der Weg von Pejo zum Hüttenplatz am Monte Vioz, mit Lichtbildern. 2. Fabrikbesitzer Graeb: Jungfrau und Finsteraarhorn, mit Lichtbildern. 3. H. Schildknecht: Der Großglockner, mit Lichtbildern. 4. Dr. Eichinger: Sommertage im Oberengadin, mit Lichtbildern. 5. A. Steckner: Bericht über die Generalversammlung. 6. Prof. Dr. Braunschweig und Bücherrevisor Peckmann: Autochrom-Aufnahmen aus den Dolomiten und von der Hallefchen Hütte.

1910.

1. Projektionsvortrag Dr. Mühlstädt: Der Winter als Künstler und Arzt. 2. Dr. Reishauer: Pflanzenleben an der Baumgrenze im Hochgebirge, mit farbigen Lichtbildern. 3. R. Tirold: Die österreichische Riviera, mit Autochromaufnahmen. 4. Verlagsbuchhändler K. Knapp: Von Berchtsgaden über das Steinerne Meer ins Stubai-Öhtal, mit Lichtbildern. 5. G. Blab: Die Unfallversicherung des Bergsteigers und der Hochstuhl in den Karawanken. 6. Geh. Rat Humperdink: Das Arbeitsgebiet am Monte Vioz, mit Lichtbildern. 7. Dr. Mühlstädt: Aus dem Wunderlande der Dolomiten, mit Lichtbildern.

Albert Thiele.



Von Mitgliedern ausgeführte Hochtouren.

Ostalpen.

Nördliche Kalkalpen.

Rhätikon. Scelaplana: Dorn, Eichler, Frl. Graue, Graul, Gätjens, Frl. Helbig, Hering, Humperdink, Dr. Krause, Lattermann, Mathy, Siemens. Drei Schwestern: Dorn. Zimbalpiße: Frl. Schmidtborn, Siemens. Kleiner Turm: Frl. Schmidtborn. Hoher Freichen: Stade. Drufenfluh: Frl. Schmidtborn, Siemens. Sporenturm: Frl. Schmidtborn. Sulzfluh: Eichler, Humperdink.

Allgäuer Alpen. Befeler: Pfaffe. Höfats: Dorn, Schramm. Sonnenkopf: Pfaffe. Trettachspitze: Dorn. Hohes Licht: Alander, Schramm. Mädelegabel: Alander, Eichler, Gätjens, Polack, Rupprecht, Schramm. Hochvogel: Rupprecht, Schramm. Bockkarkopf: Schramm. Himmeleck: Schramm.

Lechtaler Alpen. Eifenspiße: Otto. Parfeierspiße: Elze-Leiha, Haring, Otto.

Wettersteingebirge. Zugspitze: Alander, Albrand, Bänich, Dorn jr., Eichler, Eisler, Elze-Leiha, Fuchs, Gätjens, Graeb, Haring, Heinze, Hesse, Keil, Kloß, Dr. Krause, Kühling, Lange, Lattermann, Mathy, Meyer, O. Meyer, Mildner, Müller, Peckmann, Frl. Schmidtborn, Schulze, Frau Schütte, Siemens, Stein, Stephan, Stöbe, Veit f., Veit jr. Tajakopf: O. u. R. Steckner. Dreitorfpiße: Eichler, Graeb.

Karwendelgebirge. Gr. Solstein: Humperdink. Sonnenjoch: Alander. Bettelwurfspitze: Eichler, Föllche. Grubenkarfpiße: Dorn jr. Kaltwasserfpiße: Dorn jr. Birkkarfpiße: Dorn jr.

Kaisergebirge. Todtenkirchl: Alander, Graeb, A. Thiele. Elmauerhalt: Graeb, Lührs, Frl. Schmidtborn. Scheffauer: Dorn jr. Sonneck: Dorn jr. Karlsfpißen: Dorn jr. Todtensessel: Dorn jr.

Salzburger Alpen. Waßmann: Bauer, Dorn jr., Erbß, Hesse, Heilmann, v. Helldorff, v. Krosigk, Ochs, Otto, Peckmann, Rehme, A. Thiele, Hoher Göll: Bauer, Erbß, Veit jr. Schönfeldfpiße: Kühling, Oetting, Penkert, M. Stein. Breithorn: Graul. Hochkönig: Erbß, Humperdink, Siemens. Grieskogel: Veit. Dachstein: Bauer, Günther, Haring, Siemens.

Zentralalpen.

Silvretttagruppe. Ochsenfcharte: Otto. Silvrettapaß: Siemens. Gamsorn: Humperdink. Vermuntpaß: Frl. Helbig, Krause, Dr. Krause, Mathy, Otto. Futschölpaß: Humperdink. Groß-Lignier: Siemens.

Ferwallalpen. Scheiblerkopf: Dorn, Eichler, Humperdink, Dr. Krause. Patteriol: Frl. Winkelmann. Schafbuchjoch: Humperdink. Hoher Riffler: Humperdink, Otto.

Ortlergruppe. Ortler: Albrand, Dorn, Elze-Leiha, Gätjens, Graeb, Heinze, Frl. Helbig, Hesse, Ilse, Jühling, Dr. Krause, Dr. Kathe, Kühling, Lattermann, Mathy, Meyer, v. Milius, H. C. Müller, Nithack-Stahn, Pinkert, Rademacher, Rupprecht, Siemens, Frl. Sprenger, Rud. Steckner, Stein, A. Thiele, Veit, Weißler. (Durch die Harpprechttrinne): H. C. Müller. Hoher Angelus: Dorn, Peckmann. Tischengeller Hochwand: Dorn, Genzmer, Humperdink, Kaehne, Lattermann, Mathy, Witte. Vertainspitze: Behm, Dorn, Kühling, Frl. Mathy, H. C. Müller, Peckmann. Laaser Spitze: H. C. Müller. Innere Peder Spitze: H. C. Müller. Pederjoch: H. C. Müller. Platten Spitze: H. C. Müller. Schildjoch: H. C. Müller. Königs Spitze: Humperdink, Kühling, Mathy, H. C. Müller, Penkert, M. Stein, A. Thiele. Thurwieser Spitze: Dorn. Kreil Spitze: Mathy, H. C. Müller, Penkert. Schrötterhorn: Humperdink, Mathy, H. C. Müller, Penkert, Siemens, M. Stein. Hintere Rot Spitze: Mathy, H. C. Müller. Hintere Schöntauf Spitze: Gätjens, Hoffmann, Keil, Kühling, Lattermann, Klob, H. C. Müller, A. Thiele, Veit jr. Vordere Schöntauf Spitze: Lattermann. Madritsch Spitze: Dorn, Buchwald, Frl. Graue, Handke, Ilse, Frl. Mathy, Mathy, W. Müller, H. C. Müller, Palm, O. u. R. Steckner, Veit jr. Butzen Spitze: Buchwald, Dorn, Frl. Graue, Handke, Ilse, Frl. Mathy, Mathy, W. Müller, H. C. Müller, Keil, Kaehne, Krause, Kühling, Lührs, Palm, Schubert, O. u. R. Steckner, Veit jr. Eisfees Spitze: Buchwald, Dorn, Eichler, Frl. Graue, Handke, Dr. Heinze, Humperdink, Ilse, Kaehne, Lührs, Mansfeld, Frl. Mathy, Mathy, W. Müller, H. C. Müller, G. Müller, Palm, Schubert, O. u. R. Steckner, A. Steckner, A. Thiele, Veit jr., Wangerin. Suldens Spitze: Genzmer, Humperdink, Kaehne, Frl. Mathy, Mathy, H. C. Müller. N.-O.-Grat: H. C. Müller, Penkert, Siemens, A. Reich, Rud. Steckner, M. Stein, A. Thiele, Weißler. Langenfernerjoch: Eichler, Herold, Kaehne, H. C. Müller, Rupprecht, Weißler. Konzen Spitze: H. C. Müller. Hohenfernerjoch: H. C. Müller. Cima Marmotta: H. C. Müller. Cima Careser: H. C. Müller. Cima Campofol: H. C. Müller. Cima lago lungo: H. C. Müller. Venezia Spitzen: H. C. Müller, v. Milius. Zutritt Spitze: Elze-Leiha. Passo del Zebru: H. C. Müller. Col di Pale Rosse: H. C. Müller. Cima Miniera: H. C. Müller. Hinteres Schöneck: H. C. Müller, Veit. Fürkelescharte: Mathy. Halleische Hütte am Eisfeepaß: Albrand, Buchwald, Dorn, Eichler, Elsässer, Elze-Leiha, Gebensleben, Genzmer, O. Grote, Frl. Graue, Graul, Gußmer, Heinze, Heilmann, Herold, Graf Hohenthal, Humperdink, Lange, Loesch, Lührs, Mansfeld, Mekus, Frl. Mathy, Mathy, G. Müller, H. C. Müller, Ilse, Keil, Kaehne, Keller-Meran, Klob, Ochse, Otto, F. Otto, Pangert, Peckmann, Penkert, Rupprecht, Schubert, Schwennigke, Siemens, Frl. Sprenger, Stade, A., O., Reinh. u. Rud. Steckner, A. Stein, Dr. Stein, A. Thiele, Unterbeck, Veit jr., Wagner, Wangerin, Wege, E. Weise, Weißler. Cevedale: Behm, Dorn, Elze-Leiha, Eichler, Elsässer, Fuchs, Genzmer, Frl. Helbig, Heinzl, Heilmann, Herold, Humperdink, Ilse, Kaehne, Keil, Dr. Keller, Keller-Meran, Dr. Krause, Kühling, Küftermann, Lattermann, Loesch, Mathy, H. C. Müller, G. Müller, F. Müller, W. Müller, v. Milius, Ochse, Pangert, Penkert, Palm, Perlbad, Peckmann, Rademacher, Schramm, Dr. Schumann, Siemens, Frl. Sprenger, Stade, A., O., Reinh. u. Rud. Steckner, A. Stein, Dr. Stein, Tomaczewski, Unterbeck, Veit f., u. jr., Witte. Col della Mare: H. C. Müller. Palon della Mare: Humperdink, Mathy, v. Milius, Siemens. Monte Vioz: Humperdink, K. Knapp, Lattermann, Mathy, v. Milius, H. C. Müller, Siemens. Col Vioz: Humperdink, H. C. Müller. Punta Cadini: Humperdink, H. C. Müller. Col Cadini: Humperdink, H. C. Müller. Monte Rosole: Humperdink. Piz Taviela:

v. Milius. Punta St. Catarina: v. Milius. Piz Cavajon: v. Milius. Piz Trefero: Dr. Stein. Passo Dofegu: Dr. Stein. Sforzellanapaß: Humperdink.

Adamellogruppe. Adamello: Dr. Krause, Küftermann, Rupprecht. Prefenapaß: Eichler, Kaehne, Mathy, Oetting. Cima Prefena: Mathy, Oetting, Weißler. Prefanella: Küftermann, Oetting. Cercenapaß: Küftermann.

Östaler Alpen. Kreuz Spitze: H. C. Müller, Reinh. u. Rud. Steckner, Weißler. Wild Spitze: Elze-Leiha, Graeb, Frl. Graue, Haring, Heinze, Humperdink, Dr. Kathe, K. Knapp, Dr. Krause, Mathy, O. Meyer, H. C. Müller, Otto, Peckmann, Penkert, Pfaffe, Rehme, Risel f. u. jr., Dr. Stein, Veit f. u. jr., Weißler, Frl. Winkelmann. Weißkugel: Elze-Leiha, Haring, A. Keil, Klob, K. Knapp, Dr. Krause, Kühling, Lattermann, Mathy, Meyer, O. Meyer, v. Milius, Siemens, A. Stein, Dr. Stein, A. Thiele, Veit jr., Weißler, Frl. Winkelmann. Hochjoch: Buchwald, Frl. Bolze, Elze-Leiha, Eichhorn, Gätjens, Frl. Graue, Grün, Handke, Heinze, Dr. Heynemann, Humperdink, Dr. Kathe, Keil, Klob, Pfarrer Krause, Dr. Krause, Kühling, Lattermann, Mathy, v. Milius, Peckmann, Penkert, Perlbad, Schumann, Sobernheim, Reinh. u. Rud. Steckner, Wangerin, Frl. Winkelmann. Niederjoch: Buchwald, Elze-Leiha, Fuchs, Gebensleben, Frl. Graue, Frl. Helbig, Hendl, Humperdink, K. Knapp, Dr. Krause, Pfarrer Krause, Lange, Loeloff, Mathy, Meckus, H. C. Müller, Nithack-Stahn, Otto, Otto, Peckmann, Rupprecht, Dr. Schumann, Stade, Stöbe, Frl. Winkelmann. Piztaljoch: Behm, Grün, Handke, K. Knapp, Rothe, Wangerin. Ramoljoch: Fuchs, Gätjens, Graeb, Genzmer, Humperdink, A. Keil, Dr. Krause, Pfaffe, Stade, Weißler, Frl. Winkelmann, Witte. Taufkarjoch: Buchwald, Klob, Reinh., Rud. und O. Steckner, Stöbe. Weißfeejoch: Humperdink, Krause, Dr. Krause, Ochse, Mildner, Mansfeld, Siemens, Weißler. Ölgrubenspitze: Bach, Eichler, Herold, Dr. Krause, Lattermann, Siemens, O. u. R. Steckner, Dr. Stein. Similaun: Elze-Leiha, Fuchs, Graeb, Krause, Lührs, Mathy, Meyer, Rupprecht, Dr. Schumann, Frl. Winkelmann. Hohe Weiße: Krause. Marzell Spitze: Graeb. Freibrunnerspitze: v. Milius. Steinschlagferner: v. Milius. Lignerspitze: v. Milius. Portlespitze: v. Milius. Schwemfer Spitze: v. Milius. Rettenbachjoch: Genzmer. Leiterjoch: Genzmer. Mitterkarjoch: Mathy. Kesselwandfernerjoch: Mathy, Dr. Heynemann, Dr. Krause. Fluchtkogel: Buchwald, Eichler, Dr. Heinze. Weißfees Spitze: Elze-Leiha, Lattermann, Frl. Winkelmann. Kesselwandjoch: Buchwald, Elze-Leiha, Veit jr., Frl. Winkelmann. Ölgrubenjoch: Bach, Eichler, Lattermann, Dr. Stein, Frl. Winkelmann. Hohe Wilde: Alander, Dr. Krause, Rupprecht, Siemens, Frl. Winkelmann. Selenkogel: Siemens. Langtalerjoch Spitze: Siemens. Rotmoosjoch: Siemens. Oberettenjoch: Mathy, v. Milius, Perlbad. Ramolkogel: Dr. Heinze, Dr. Stein. Silber Spitze: Eichler. Schwarze Schneide: Eichler. Hauslabjoch: Rupprecht. Guslarjoch: Veit jr. Finail Spitze: Elze-Leiha, Heinze, Meyer, Dr. Schumann, Frl. Winkelmann. Täschljoch: Humperdink.

Stubaiier Alpen. Habicht: Alander, Humperdink, Dr. Krause, Meyer, Mansfeld, Pfeilschmidt, Weißler. Hoher Burgfall: Buchwald, Pfarrer Krause, Risel jr. Feuerstein: Dorn, v. Helldorff, Humperdink. Wilderfreiger: Frl. Bolze, Bach, Buchwald, Dorn, Eichler, Eisler, Elsässer, Elze-Leiha, Fuchs, Graeb, Fr. Graue, Dr. Heynemann, Hirschberg, K. Knapp, Dr. Krause, Pfarrer Krause, Lattermann, Loesch, Mathy, Müller, Meyer, Otto, Pfaffe, Rothe, Rupprecht, Risel f. u. jr., Schulze, Dr. Schumann, O. u. R. Steckner, Dr. Stein, Veit jr., Werner, Frl. Winkelmann. Wilderpfaff: Alander, Bach, Frl. Bolze, Dorn, Elze-Leiha, Eichler, Elsässer, v. Helldorff, Heynacher,

H. C. Müller, K. Knapp, Pfarrer Krause, Kühling, Loefsch, Mathy, Meyer, Peckmann, Rifel f. u. jr., Pfaffe, Rothe, Siemens, Stein, Schramm, Veit jr., Frl. Winkelmann. Freigerfcharte: Buchwald, H. C. Müller. Pfaffenfchneide: Elze-Leiha, Föllche, Meyer. Sonklarfpitze: Elze-Leiha, v. Helldorff, Humperdind, Rifel f. u. jr., Frl. Winkelmann. Zuckerhütl: Alander, Bach, Buchwald, Eichler, Elze-Leiha, Föllche, Dorn, Graeb, v. Helldorff, K. Knapp, Kühling, Mathy, O. Meyer, H. C. Müller, Dr. Schumann, Siemens, Rifel f. u. jr., Dr. Stein, Frl. Winkelmann. Becher: Bach, Frl. Bolze, Eisler, Elze-Leiha, Frl. Graue, Dr. Heynemann, Humperdind, K. Knapp, Pfarrer Krause, Meyer, H. C. Müller, Otto, Dr. Schumann, Schulze, O. u. R. Steckner, Veit. Boßer: Elze-Leiha, Krause. Boßerfcharte: Humperdind. Brunnenkogel: Siemens. Fernerkogel: Siemens. Wildgratfcharte: Siemens. Schrandele: Krause. Schwarzwandfcharte: Krause, Rupprecht. Pyramidenfpitze: Dorn. Rötthensfpitze: Buchwald. Maierfpitze: Buchwald, Hirschberg. Nürnbergerfcharte: Buchwald. Großer Lenkstein: Elze-Leiha. Guslarjoch: Penkert. Peilfpitze: Reinh. u. Rud. Steckner. Pflerfcher Hochjoch: Humperdind. Schaufelfpitz: Lührs, Dr. Kathe, Mathy, Dr. Schumann, Rifel f. u. jr., Reinh. u. Rud. Steckner. Schneefpitz: v. Helldorff. Ifidornieder: Reinh. u. Rud. Steckner. Schrankogel: Krause, Rifel f. u. jr. Schwarzenbergjoch: Krause, Rifel f. u. jr. Simmingjoch: Eichler, Stein. Fernauerjoch: Lattermann. Bildstöckljoch: Buchwald, Eichler, Elze-Leiha, Frl. Helbig, Hendel, Humperdind, Dr. Kathe, A. Keil, Keil, Krause, Lange, Lührs, Mathy, Mildner, Peckmann, Rifel f. u. jr., Schwennigke, Stade, A. Thiele, Weißler.

Zillertaleralpen. Ahornfpitze: Alander, Dr. Krause, Penkert. Feldkopf: Alander, Dorn, Meyer, Stein. Hochfeiler: Eichler, Lattermann, Stein. Schönbichler Horn: Alander, Genzmer, Frl. Graue, Dr. Heynemann, Humperdind, K. Knapp, Dr. Krause, Krause, Kühling, Otto, Loefsch, Rupprecht, Scheringer, K. Steckner und Frau, Stein, Siemens, Weißler. Großer Mörchner: Stein. Kleiner Mörchner: Dorn jr. Alpeinerfcharte: Dr. Krause, Peckmann. Mörchnerfcharte: Dorn jr., K. Knapp, Pangert, K. Steckner und Frau, Unterbeck. Trippachfattel: Günther, Heinze, Dr. Meyer, Kühling, Frl. Sprenger. Nevesfattel: Eisler, K. Knapp, K. Steckner und Frau. Floitenfpitze: Stein. Gabelkopf: Kühling. Gefrorenwandfpitze: Keil, Otto. Mösele: Dorn jr., Stein. Reichenfpitze: Dr. Krause, Kühling. Richterfpitze: Erbb. Turnerkamp: Dorn jr. Olperer: Dorn jr. Großer Greiner: Dorn jr., Kühling. Riepenfcharte: Eisler. Feldkopf: Dorn jr., Kühling. Rotkopf: Dorn jr. Wilde Kreuzfpitze: Kühling. Wildgerlospitze: Kühling. Riffler: Dr. Krause. Kaferer: Siemens. Weiße Wand: Dr. Krause. Breitnock: Dr. Krause. Kraxentrager: Alander, Gätjens, Dr. Heynemann, Krause, Schulze. Schwarzenstein: Alander, Elze-Halle, Eichhorn, Genzmer jr., Günther, Heinze, Frl. Helbig, Dr. Heynemann, Kloß, K. Knapp, Dr. Krause, Krause, Kühling, Küftermann, Lattermann, Mathy, Otto, Oetting, Ochse, Peckmann, Penkert, Polack, Rifel f. u. jr., Rupprecht, Sievers, Frl. Schmidtborn, Scheringer, Schramm, Schumann, Stein, K. Steckner und Frau, A. Thiele.

Rieferfernergruppe. Schneebigernock: Heynemann, Humperdind (Trav.), Kullmann, K. Knapp, Dr. Krause, H. C. Müller, Oetting, Rifel f. u. jr., K. Steckner und Frau. Antholzerfcharte: Perlbad. Fensterlekogel: Oetting. Hochgall: Oetting. Magerstein: Kullmann, Oetting. Triftennökl: Kullmann. Fernerköfl: Kullmann. Gelttalfpitze: Kullmann. Wielebacherfcharte: Kullmann.

Hohe Tauern. Großglockner: Alander, Bauer, Beyling, Elze-Leiha, Haring, Dr. Heynemann, Dr. Krause, Küftermann, O. Meyer, Meyer, H. C. Müller, Ochse, Otto, Peckmann, Penkert, Rademacher, Siemens, Stein, A. Thiele, Thienell, Veit jr., Weber. Hohenwartfcharte: H. C. Müller. Gamsfpitzel: Mansfeld, Sievers, O. Steckner. Krimmler Thörl: Hoelzer, Oetting, A. Thiele. Wiesbachhorn: Albrand, Beyling, Heidemann, Heilmann, Heinze, Kühling, Stein, Thienell. Pfandelfcharte: Bauer, Beyling, Buchmann, Genzmer jr., Jacobine, Lorenz, G. Müller, H. C. Müller, Mahlow, Ochse, Rademacher, Simon, Stöbe, A. Thiele. Riffeltor: Alander, Beyling, Elze-Halle, Veit jr. Hohe Riffel: Elze-Leiha, Krause. Kitzsteinhorn: Elze-Leiha. Johannisberg: Elze-Leiha. Sonnblick: Eichler, Frl. Graue, Haring, Dr. Krause, v. Krofigk, Otto, Penkert, Siemens. Bärenkopf: Krause. Obere Ödwinkelfcharte: Elze-Leiha. Hochalmfpitze: Humperdind, Siemens. Bockkarfcharte: Bach, Bauer, Eichler, Gätjens, Heidemann, Humperdind, Lührs, Rademacher, Schubert, Stein. Ankogel: Eichler. Hochtenn: Dr. Krause. Granatfpitze: Dr. Krause. Fochezkopf: Albrand. Grieskogel: Heinze. Wielingerfcharte: Heinze. Groß-Venediger: Bach, Beyling, Buchwald, Elze-Leiha, Erbb, Genzmer jr., Dr. Krause, Krause, Küftermann, Lange, Lattermann, Lorenz, Mansfeld, Meyer, H. C. Müller, Oetting, Polack, Schramm, Schulze, O. und R. Steckner, A. Thiele, Veit jr., E. Weife. Löbbentörl: H. C. Müller. Zunigkopf: H. C. Müller. Keeskogel: H. C. Müller. Weligtörl: H. C. Müller. Rötthensfpitze: H. C. Müller.

Niedere Tauern. Neualmfcharte: Humperdind, Siemens. Hochalmfpitze: K. Knapp. Ankogel: K. Knapp. Groß-Elendfcharte: K. Knapp. Preimelfcharte: K. Knapp. Gmeineck: K. Knapp. Prebez: K. Knapp.

Südliche Kalkalpen.

BrentaGruppe. Bocca di Brenta: Frl. Graue, Hirschberg, A. Thiele, Weißler. Cima Tosa: Ilse, Küftermann, Oetting, A. Thiele, Weißler. Tuckettpaß: Dorn, Hirschberg, Ilse, Siemens. Bocca Tuckett: Hirschberg. Dente di Sella: Hirschberg, Humperdind. Cima di Vallesinella: Hirschberg. Cima del-Grostè: Ilse. Cima di Brenta: Ilse. Passo del Grostè: Mildner.

Grödenalpen. Gr. Fermedatum: Alander, Dorn jr., Graeb, Stephan, A. Thiele. Kl. Fermedatum: Pfeilschmidt. Furchetta: Dorn. Sass de Mesdi: Pfeilschmidt. Sass Rigais: Bauer, Peckmann. Gran Oda: Alander. Peitlerkofel: Kloß, Kullmann, Otto, R. Steckner. Krahenberg: O. und R. Steckner. Plattkofel: Dr. Meyer, Rehme. Fünffingerfpitze: Dorn f. und jr., Frl. Schmidtborn. Sellatum II: Dorn jr. Mittagsfpitze: Dorn jr. Pisciadu: Dorn jr. Boéfpitze: Alander, Dorn jr., Graeb, Haring, Kloß, Dr. Krause, Kullmann, v. Krofigk, Mathy, Ochse, Frl. Olbrich, Pangert, Frl. Schmidtborn, Stade, O. und R. Steckner, Stephan, Siemens, Unterbeck, Weißler.

Rofengartengruppe. Kesselkogel: Alander, Buchwald, Dorn, v. Krofigk, Lange, Oetting, Peckmann, Schramm. Rofengartenfpitze: Dorn, Graeb, Dr. Meyer, Küftermann, Pfeilschmidt, Frl. Schmidtborn. Stabelerturm: Graeb, Frl. Schmidtborn. Winklerturm: H. C. Müller, Frl. Schmidtborn. Malignon: Küftermann. Grasleitenfpitze: Küftermann. Latemar: v. Krofigk. Westl. Grasleitenturm: Graeb, Frl. Schmidtborn.

Tischagerjoch: Gätjens, Humperdink, Nithack-Stahn, Pangert, Pfeilschmidt, Frl. Schmidtborn, Siemens, R. Steckner, Stein, A. Thiele, Unterbeck. Rotwand: Alander, Dr. Meyer, A. Thiele. Coronelle: Frl. Schmidtborn, A. Thiele. Tischeiner Spitze: Frl. Schmidtborn, A. Thiele.

Palagruppe: Campanil di Val di Roda: H. C. Müller, Frl. Schmidtborn, Tomaszewski. Cima di Ball: H. C. Müller, Frl. Schmidtborn. Cima Fradusta: Lange, Oetting, O. Steckner. Cima della Madonna: Dorn jr., H. C. Müller (Trav.), Frl. Schmidtborn. Cima di Val di Roda: H. C. Müller, Frl. Schmidtborn. Cimone della Pala: Dorn f. und jr., Oetting, Tomaszewski. Pala di San Martino: Frl. Schmidtborn. Sass Maor: Dorn jr., H. C. Müller (Trav. Nordwand). Vezzana: Dorn jr., Humperdink, Lange, Oetting, Siemens. Corona: Dorn. Cima di Cuseglio: Tomaszewski. Campanile di Pradidali: H. C. Müller.

Ampezzaner Alpen. Monte Cristallo: Alander, Haring, Küftermann, Lange, Lührs, Oetting, Dr. Meyer, Rehme, Frl. Schmidtborn. Becco di Mezzodi: Dorn. Croda da Lago: Alander, H. C. Müller, Frl. Schmidtborn, Thienell. Cinque Torri: Grebin, Frl. Schmidtborn. Heiligkreuzkofel: Elze-Leiha. Marmolata: Dorn jr., Ebel, Elze-Leiha, Haring, Heilmann, Kullmann, Küftermann, Pangert, Peckmann, Schramm, Siemens, Unterbeck. Sorapis: Küftermann. Forcella Forade: Küftermann. Forcella Grande: Küftermann. Seekofel: Humperdink.

Sextener Alpen. Schusterplatte: Lange, Oetting. Hochbrunner Schneide: Eichler, Lattermann. Große Zinne: Alander, Dorn, Elze-Leiha. Kleine Zinne: Alander, H. C. Müller, Frl. Schmidtborn. Dürrenstein: Dorn, Dr. Heynemann, Kraufe, Schulze, A. Thiele. Drei Schuster Spitze: Thienell. Elferkofel: H. C. Müller.

Julische Alpen. Triglav: Humperdink, Siemens. Dobratsch: Beyling.

Westalpen.

Montblancgruppe. Montblanc: Kaehne. Griespaß: Kaehne. Dôme du Gôuter: Kaehne. Grand Mulets: Kaehne. Aiguille du Balme: Schramm. Jardin du Talèfre: Dorn.

Walliser Alpen. Cima di Jazzi: Humperdink. Fletschhorn: Dorn, Frl. Schmidtborn. Zinal Rothorn: Frl. Schmidtborn. Aiguilles Rouges: Frl. Schmidtborn. Petite Dent de Veisivi: Frl. Schmidtborn. Cloches de Bertel: Frl. Schmidtborn. Matterhorn: Dorn, Graeb, Kühling, Frl. Schmidtborn, A. Thiele (bis zur Schulter). Portjengrat: Frl. Schmidtborn. Riffelhorn: Humperdink, Peckmann, A. Thiele. Sonnihorn: Frl. Schmidtborn. Alphubeljoch: Frl. Schmidtborn. Monte Moro paß: Gille. Weißmies: Humperdink (Trav.). Monte Rosa: Dorn. Wellenkuppe: Tomaszewski. Breithorn: A. Keil, Kühling, A. Thiele, Tomaszewski. Theodulpaß: Dorn, Gille, Kaehne, A. Keil, Peckmann, A. Thiele. Neues Weißtor: Dorn.

Berner Alpen. Nägeligrätli: Anders, Kaehne, Kobe, Peckmann, A. Thiele. Zagengrat: Peckmann. Galenstock: Humperdink. Furkahorn: A. Stein. Mittagshorn: Dorn. Ewigschneehorn: Tomaszewski. Oberaarjoch: Kaehne. Großtrubel: Siemens. Tschingelpaß: Dorn. Jungfrau: Graeb, Kaehne. Mönch: Graeb. Mönchsloch: Graeb. Finsteraarhorn: Graeb. Schilthorn: A. Thiele. Tschingellochtighorn: A. Thiele.

Eggishorn: A. Thiele. Zäfenberghorn: Eichler. Gamslucke: Kaehne. Grünhornlucke: Kaehne.

Engelberger Alpen. Titlis: Humperdink, Leifmann, Lindner, Peckmann. Urirotstock: Dr. Stein.

Gotthardgruppe. Monte Profa: Rupprecht. Muttehorn: Rupprecht. Pizzo Centrale: Peckmann. Pizzo La Valletta: Rupprecht. Ruggenglärnisch: Knoch. Paradies: Pfaffe.

Graubündner Alpen. Piz Bernina: Dorn, Pfaffe. Piz Corvatsch: Dorn, Humperdink, Pfaffe. Piz Lischanna: W. Müller. Saffal Masone: Heinze. Diavolezpaß: Dorn, Gille, Lindner, Kaehne, Kühling, Pfaffe, Frl. Reck, Veit jr., Wangerin. Piz Albris: Pfaffe. Piz Languard: Frl. Graue, Kühling, Frl. Reck, Veit f. u. jr. Piz Morteratsch: Dorn, Kühling, Veit jr. Piz Palü: Pfaffe. Piz Zupo: Pfaffe, Dorn. Fuorcla Fex: A. Steckner. Tambohorn: Pfaffe.

Außer-alpine Gebirge.

Italien. Ätna: Kaehne. Vesuv: H. C. Müller.

Spanien. Sierra Nevada: Kaehne.

Kaukasus. Kaephes: Graeb. Ararat: Graeb. Kasbek: Graeb.

Amerika. Pikes Peak: H. C. Müller. Mt. Low (Cal.): H. C. Müller. Pic von Orizaba: Stoepel. Popocatepetl: Stoepel. Iztaccibuatl: Stoepel.

Asien. Formosa: Ape Hill: A. Thiele. Mount Morrison: Stoepel. Japan: Fujiyama: Stoepel.

Albert Thiele.



- 1899 Koerner, Prof. Dr.
 1892 Kranig, Kaufmann
 1889 Kraufe, H., Dr. phil.
 1902 „ R., Kaufmann
 1901 Kraufe-Dehne, Frau Dr.
 1910 Kreyßing, Ingenieur
 1900 von Krofigk, Landrat
 1911 Krüger, Landgerichtsdirektor
 1908 „ E., Kassierer
 1901 Krumbein, Architekt
 1899 Kunze, Amtsgerichtsrat
- 1896 Lange, Kaufmann
 1911 Laqueur, Dr. Privatdozent
 1886 Laftig, Geh. Justizrat,
 Prof. Dr.
 1886 Lehmann, H., Dr., Geh.
 Kommerzien-
 rat
- 1901 „ O., Verlagsbuch-
 händler
 1899 „ L., Bankier
 1898 „ H., Dr., Bankier
 1897 Lembser, Justizrat
 1909 Leutert, A., Fabrikbesitzer
 1888 Lindner, Geheimer Reg.-Rat,
 Prof. Dr.
 1904 Loeloff, Kaufmann
 1899 Looße, Kaufmann
 1899 Lorenz, Eisenbahnsekretär
 1899 Lüdicke, Generalagent
 1899 Ludwig, Kaufmann
 1899 Lüttge, Generalagent
- 1900 Magdeburg, Fabrikbesitzer
 1905 Manischewsky, O., Kaufmann
 1907 „ R., Kaufmann
 1900 Mansfeld, Eisenbahnsekretär
 1910 Manz, Administrator
 1901 Mathy, Frl.
 1896 „ Landgerichtsrat
 1908 Maurer, Dr., Staatsanwalt
 1886 Mekus, Geh. Sanitätsrat,
 Dr. med.
 1902 Melzer, Ingenieur
 1906 Menzer, Prof. Dr. med., Ober-
 ftabsarzt
- 1890 Merkwitz, C., Fabrikant
 1902 Meyer, Justizrat
 1886 Müller, G., Holzhändler
 1891 „ H. C., Prof. Dr.
 1903 „ Walter
- 1904 Naumann, W., Dr.
 1902 Neubert, Buchhändler
 1886 Niemeyer, Dr., Verlags-
 buchhändler
 1909 Nithack-Stahn, Verlagsbuch-
 händler
 1911 Nußbaum, L., Kaufmann
- 1889 Oberft, Geh. Med.-Rat, Prof. Dr.
 1907 Ochse, Kaufmann
 1894 Oetting, Kaufmann
 1908 Olbricht, Fräulein Hedwig
 1900 Opitz, Kaufmann
 1889 Osterloh, Generaldirektor
 1902 Otto, G., Rentier
 1902 „ H., Dr.
 1910 „ C., Kaufmann
- 1898 Pabst, Dr., Rechtsanwalt
 1901 Pabst, Rentier
 1908 Pangert, Karl, Lehrer
 1909 Paßer, L., Kaufmann
 1898 Peckmann, Bücherrevisor
 1910 Peckolt, Bankier
 1907 Penkert, Dr. med.
 1893 Pfaffe, Rentier
 1909 Pfautsch, Konditor
 1909 Pfeilschmidt, Dr. med.
 1895 Pösel, Mechanikus
 1904 Preißer, O., Referendar
 1902 Pursche, Dr., Justizrat
- 1908 Rabe, Dr., Ökonomierat
 1895 „ J., Fabrikbesitzer
 1897 „ P., Fabrikbesitzer
 1906 „ F., Fabrikbesitzer
 1909 Radlauer, M., Landgerichtsrat
 1909 Reck, Frl. Martha
 1909 Redant, Landgerichtsrat
 1902 Rehme, Prof. Dr.
 1899 Reich, Kaufmann
 1902 Richards, Geh. Hofrat
 1888 Riemer, Justizrat
 1894 Rifel, Geh. Med.-Rat Dr.
 1908 Ritter, J., Kaufmann
 1908 Roeber, Dipl.-Ingenieur
 1893 Roediger, Direktor
 1904 Rothe, Dr., Oberlehrer
 1892 Rubel, Dr., Gerichtsassessor
 1902 Rudolphi, Rittergutsbesitzer

- 1895 Steinbach, Hauptmann a. D.
 1909 Steinbrück, Prof. Dr.
 1909 Stephan, C., Fabrikbesitzer
 1905 Stieda, Prof. Dr. med.
 1902 Stöbe, Rentant
 1907 Strübing, Generalmaj. z. D.
 1901 Stubenrauch, Reg.-Assessor
- 1906 Tausch, W., Buchhändler
 1887 Thiele, Albert, Rentier
 1896 „ G., Rentier
 1908 Thienell, Apotheker
 1905 Thierichens, Baumeister
 1910 Timpernagel, Lehrer
 1911 Tischer, Pastor
 1904 Trappe, Erich, stud. jur.
 1910 Triebel, Justizrat
 1905 Trautwein, Bankbeamter
 1911 v. Tronchin, Major
- 1906 Ulrich, Dr. med.
 1899 Ulrichs, Dr., Sanitätsrat
 1900 Unbekannt, Mechanikus
- 1910 v. Vallet des Barres, Oberft-
 leutnant a. D.
 1904 Veit, Geh. Med.-Rat, Prof. Dr.
 1909 Voß, Dr. med.
- 1908 Wald, Dr. med.
 1908 Wallstab, Ingenieur
 1886 Wangerin, Geh. Reg.-Rat,
 Prof. Dr.
 1903 Weicke, Rentier
 1886 Weise, E., Fabrikbesitzer
 1905 „ Felix, Ingenieur
 1899 Weißler, Dr., Justizrat
 1910 Weißel von Mudersbach, stud.
 1896 Wernicke, Rittergutsbesitzer
 1899 Werther, Fabrikbesitzer
 1892 Wiegand, Frau Klara
 1905 Winkelmann, Frl. Käthe
 1901 Witte, Pastor
- 1896 Zell, Generaldirektor
 1896 Zeumer, Kaufmann
 1896 Ziervogel, A., Bergwerks-
 direktor
 1900 „ F., Bergwerks-
 direktor
 1895 Zoebisch, Kaufmann
- 1908 Salzbrunn, Oberbergat
 1907 Schaal, Kaufmann
 1891 Schäfer, Dr. phil., Bergwerks-
 direktor
 1902 Schaufeil, Bankier
 1903 Schenck, Prof. Dr.
 1897 Scheringer, Ober-Reg.-Rat
 1904 Schilling, Jul.
 1886 Schmidt, E., Fabrikbesitzer
 1897 „ Prof. Dr.
 1911 Schneider, Frau Geh. Baurat
 1903 Schramm, Eisenbahnsekretär
 1910 Schroeder, Bergassessor
 1893 Schubert, Rentier
 1908 „ Postrat
 1911 Schulze, Dr., Staatsanwalt
 1905 Schulze, H., Dr. med.
 1908 Schumann, Dr. med.
 1903 Schütte, Frau Helene
 1903 Schwarz, J. C., Assessor
 1910 Seelig, Kaufmann
 1905 Seeligmüller, Dr. med.
 1909 Senfft, Dr., Kriegsgerichtsrat
 1896 Seydel, Eisenbahndirektions-
 Präsident, Wirkl. Geh. Ober-
 Reg.-Rat
- 1907 Siebert, Dr., Oberlehrer
 1910 Siegfried, Landmesser
 1900 Siemens, Bergat, General-
 direktor
- 1907 Siewert, Kaufmann
 1903 Silberschlag, Frau Oberleut-
 nant
- 1909 Simon, Frau Clara
 1906 Spilling, O., Rechtsanwalt
 1907 Sprenger, Frl.
 1899 Stade, Dr. phil., Oberlehrer,
 Prof.
- 1910 Stade, Fräulein Gertrud
 1886 Steckner, Albert, Bankier
 1891 „ Curt, Bankier
 1886 „ Emil, Geheimer
 Kommerzienrat
- 1909 „ Gerhard
 1900 „ Oscar, Assessor
 1899 „ Richard, Kaufm.
 1898 „ Rudolf, Bankier
 1902 „ Werner, Bankier
 1899 „ Frau Elisabeth
 1905 Stein, Eisenbahnbetriebs-
 ingenieur

b) Außerhalb wohnhaft.

1889	Anschütz, Geh. Just.-Rat, Prof. Dr., Grunewald	1908	Grebin, Amtsrichter, Kemberg
1900	Baensch, Fabrikbesitzer, Dörlau	1909	Grunow, Fr., Bernburg
1896	Bauer, Amtsrichter, Filehne	1901	Haring, Amtsrichter, Wiesbaden
1900	Berner, Direktor, Niemberg	1907	Harte, Berginspektor, Kalkberge
1907	Beyling, Amtsgerichtsrat, Hettstedt	1908	Heilmann, Dr. phil., Merseburg
1900	von Blücher, A., Jürgensdorf	1910	Heine, Frau Fabrikbesitzer, Gohlis
1899	von Blücher, F., Parin	1894	von Helldorff, Landrat, Querfurt
1904	Boden, Dr. med., Eilenburg	1902	Hendkel, Kaufmann, Berlin
1901	Böttcher, Amtsrichter, Kiel	1908	Herbst, Dr. Oberstabsarzt, Kiel
1891	von d. Borne, Dr., Krietern	1906	Hesse, Dr., Berlin
1898	Braun, Rittergutsbesitzer, Strenz	1908	Heynemann, Dr. med., Fischersleben
1910	Brohmann, Dr., Merseburg	1910	Hirschberg, W., Referendar, Stettin
1907	Brockmann, Dr. med., Tilfit	1900	Hoefler, Landesrat, Merseburg
1902	Bussenius, Dr., Oberstabsarzt, Münster	1907	Hoeland, Dr., Fabrikdirektor, Köpfen
1899	Dehne, Direktor Dr., Stöbnitz	1900	Hoelzer, Lehrer, Kütten
1911	Dreyhaupt, Bureauvorsteher, Weißenfels	1908	Hoffmann, E., Dieskau
1910	Ebel, Dr., Rechtsanwalt, Eisleben	1900	von Hohenthal-Dölkau, Graf, Kgl. Kammerherr, Dölkau
1890	Eichler, Amtsgerichtsrat, Charlottenburg	1899	Honigmann, Direktor, Johannashall
1901	Eichhorn, Landesbaurat, Merseburg	1895	Huth, P., Fabrikbesitzer, Wörmlitz
1904	Elze, Lehrer, Leiba	1910	Ilse, Lehrer, Merseburg
1907	Elze, Dr. med., Wien	1899	de Jong, Dr., Haag (Holland)
1900	Frantz, Apotheker, Allstedt	1908	Karbe, Rechtsanwalt, Wittenberg
1908	Freund, Prof. Dr. med., Berlin	1907	Keller, Kaufmann, Meran
1906	Forfelius, Aug., Rentier, Weißenfels	1901	Knoche, Willy, Wallwitz
1898	Frey, Dr. med., Teufschenthal	1896	Koenig, Maschineninspektor, Eisleben
1898	Fries, Geh. San.-Rat Dr., Nietleben	1893	Kohlmann, Amtsrichter, Preetz
1904	Gätjens, Landesbau-Rat, Kiel	1906	Kraufe, Pfarrer, Fischersleben
1893	Goetschen, Amtsgerichtsrat, Merseburg	1909	„ Bauinspektor, Delitzsch
1907	Gräfenhan, Buchhändler, Eisleben	1906	„ H., Kaufm., Dresden
1908	Graul, Pfarrer, Werbellin		

1899	Krey, Dr. Direktor, Webau	1904	Otto, Leutnant d. R., Zaogli, Italien
1896	Kroog, Ingenieur, Goßlar	1901	Palm, Pastor, Wilsleben
1908	v. Krosigk, Regierungsrat, Frankfurt a. O.	1902	Peppmüller, Dr. med., Zittau
1910	„ Amtsgerichtsrat	1887	Perlbach, Prof. Dr., Berlin
1910	„ Frau Hedwig, Charlottenburg	1890	Pfaffe, Staatsanwalt, Bredene
1893	Kühling, Direkt., Weißenfels	1910	Pfrogner, K. u. K. Leutnant, Bozen
1904	Küstermann, Dr., Zörbig	1901	Polack, Ingenieur, Bernburg
1907	Kullmann, Geh. Rechnungsrevisor, Potsdam	1907	Poppe, Gutsbesitzer, Hohnstedt
1899	Kunze, Direktor Dr., Delitzsch	1908	Rademacher, Dr., Rechtsanw., Merseburg
1887	„ Dr., Fischersleben	1890	Rademacher, Dr., Oldisleben
1909	Langenstraß, Gutsbesitzer, Cönnern	1899	Riehl, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr., Berlin
1903	Lattermann, Postdirektor, Wittenberg	1897	Rifel, Prof. Dr. med., Zwickau
1902	Lenz, Dr., Kaiserl. Konful, Tschifu (China)	1910	Roncador, Dr., Ober-Rengersdorf
1903	Liefmann, Dr. med., Privatdozent, Grunewald	1901	Rupprecht, Lehrer, Brehna
1910	Lippelt, Dr., Direktor, Weißenfels	1907	Schaaffhausen, Bergwerksdirektor, Neu-Welzow
1896	Loeßch, Amtsrichter, Meiningen	1896	Schede, Major, Diedenhofen
1896	Lorenz, Prof. Dr., Langfuhr	1897	„ Geh. Reg.-Rat, Merseburg
1908	Lührs, Referendar, Naumburg	1908	Scheidung, Bergwerksdirektor, Schlettau
1900	Mahlow, Bankdirektor, Torgau	1899	Schmidt, Dr. med., Carlsfeld
1890	Merkwitz, Rentier, Leipzig	1897	Schmidtborn, Fel., München
1899	Meyer, Amtsrichter, Cönnern	1899	Schotte, Fabrikbesitzer, Zörbig
1907	„ Dr. med., Frankfurt a. M.	1904	Schulze, Dr. Justizrat, Delitzsch
1902	Mildner, Schichtmeister, Staßfurt	1898	Schumann, Fabrikdirektor, Nietleben
1909	v. Milius, K. u. K. Oberleut., Wien	1905	Schwennigke, Reg.-Rat, Merseburg
1906	Möller, Landesrat, Merseburg	1905	Seiffert, Dr. med., Wettin a. S.
1911	Müller, Rechtsanwalt, Fischersleben	1908	Sieben, Dr., Bitterfeld
1906	Nette, Frau Josephine, Beesenstedt	1890	Sievers, Geh. Hofrat, Prof. Dr., Leipzig
1893	Olbricht, Erster Staatsanwalt, Lüneburg	1901	Skoniecki, Landesrat, Merseburg
1897	Otto, Prof., Eisleben	1906	Sobernheim, Prof. Dr., Charlottenburg
1900	Otto, Rittergutsbesitzer, Paffendorf	1911	Steckner, Leo, Stettin
		1901	Stein, Dr., Westeregeln
		1896	Stoepel, Dr., Heidelberg
		1900	Strohe, Fabrikbes., Zörbig

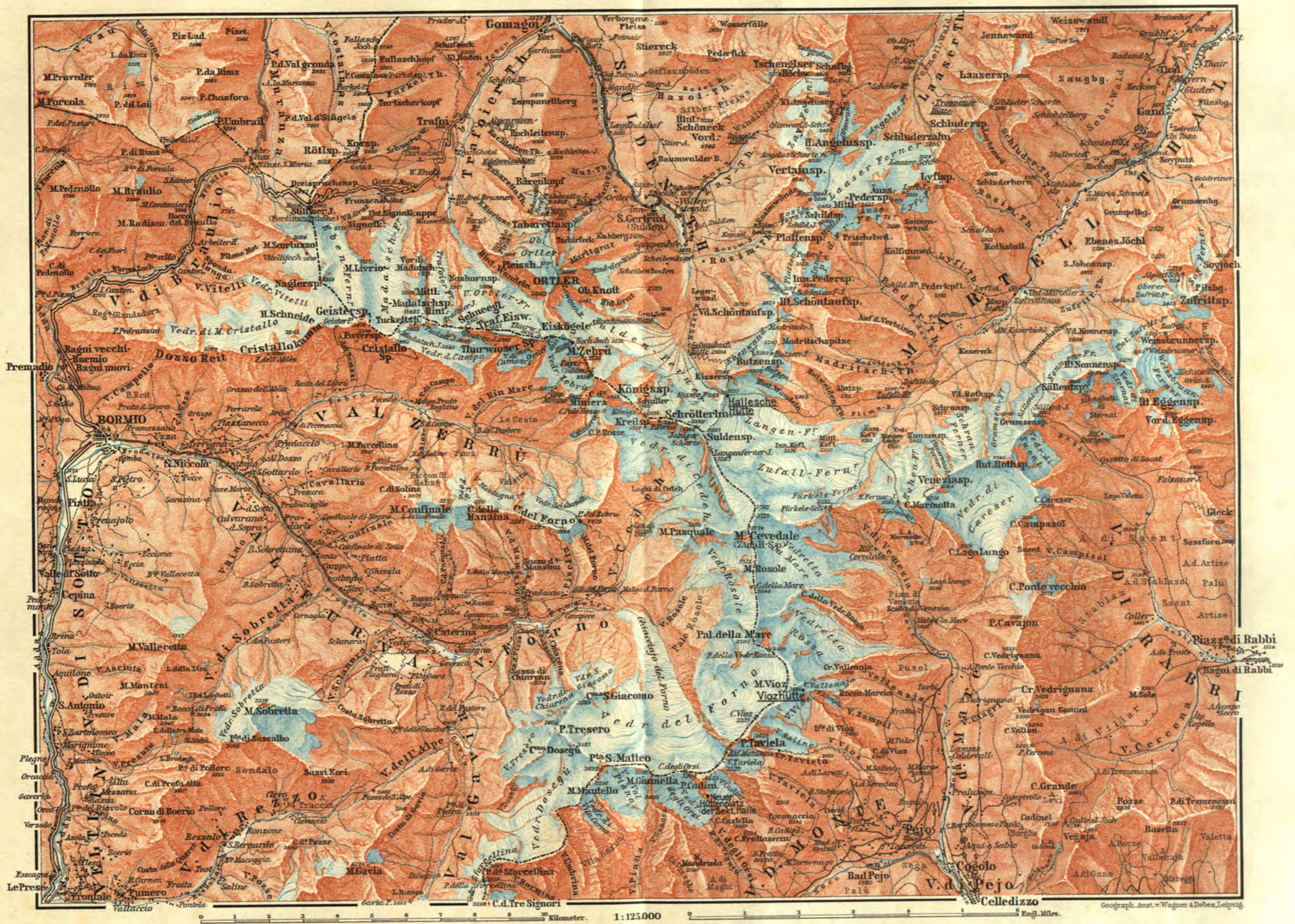
1910	Swierczewski, Pastor, St. Ulrich
1910	Thraenhardt, Rechtsanwalt, Bleicherode
1906	Tietz, R., Dresden
1906	Tomaszewski, Prof. Dr., Berlin
1900	Touhy, L., Fischersleben
1902	Trabisch, Reinh., Fabrikant, Bitterfeld
1906	„ Otto, Kaufmann, Bitterfeld
1907	„ Curt, Kaufmann, Bitterfeld
1911	Tüntsch, Apotheker, Sanders- leben
1890	Ule, Prof. Dr., Rostock
1908	Unterbeck, H., Lehrer, Eis- leben



1907	Veit, Dr. med., Marburg
1910	Weber, Postsekretär, Köfen
1900	von Wedel-Piesdorf, Frau Exzellenz, Piesdorf
1910	Weiffinger, Oberlehrer, Weißenfels
1896	von Werder, Regierungs- präsident a. D., Sagisdorf
1909	Werner, Postinspektor, Wittenberg
1908	Wilhelm, Landesrat, Merfe- burg
1902	Wulft, Amtsrichter, Beeskow
1911	von Ziegner, Hauptmann, Stettin
1910	Zimmermann, Fabrikdirek- tor, Salzmünde
1903	Zobel, Ingenieur, Braun- schweig

Jahr	Zahl der Mit- glieder	Aufwen- dung für die Bibliothek	Subvention vom Haupt- auschuß	M.	Ausgaben für Halleische Hütte	M.	Ausgaben für Monte Vioz- Hütte	M.	Ausgaben für Wegebau	M.	Platz für Cadimi- Hütte	M.	Touristen- besuch auf der Halleischen Hütte	Benutzte Nach- lager	Einnahmen aus der Halleischen Hütte	M.	Aufgenom- mene An- teile, er- haltene Geschenke	M.	Ausgelofte Anteil- scheine in Mack
1886	53	8																	
87	79	256																	
88	91	94																	
89	113	204																	
1890	125	58																	
91	145	27																	
92	155	—																	
93	144	—																	
94	152	73																	
95	182	12																	
96	198	6																	
97	257	6	1700	27851									353	125	417				
98	283	5	—	2989				1505					980	408	1098		6535		425
99	357	6	—	10727				—					1189	477	1274		75		250
1900	371	4	—	6220				—					939	407	1384		85		250
01	397	4	5000	1298				1700					1057	478	1571		75		275
02	432	138	—	1064				—					1318	606	2231		100		250
03	439	43	—	833				—					1611	728	2307		50		250
04	441	84	—	1013				—					1735	799	2588		75		250
05	451	22	—	1068				5					1848	789	2439		87		250
06	454	53	—	800				—					2389	1036	3200		50		250
07	464	104	—	1196				—					2268	954	3180		150		300
08	487	31	4000	1232		416		—		115			2243	986	2997		125		400
09	486	48	4000	1633		—		—		—			2030	839	2659		150		400
1910	501	87	4000	472	36658	—	8612	—	—	—			1960	811	2893		75		400
		1373	18700	58396	37074	—	11822	—	115	—			21920	9443	30238		15942		3950

Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000573123